

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 55.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 26. September 1907.

Nummer 50.

Etwas über Neu-Braunfels.

Einem Reisebericht des Herrn Nikolaus Gonner in dem von ihm redigierten und in Dubuque, Iowa, herausgegebenen „Katholischen Westen“ entnehmen wir das Folgende:

Von Fort Worth aus setzte ich meine Reise nach Neu-Braunfels in Comal County fort. Neu-Braunfels! welcher Deutsch-Amerikaner hätte nicht von Neu-Braunfels gehört? Als ich auf dem Wege einem Mitreisenden sagte: ich reise nach Neu-Braunfels, erklärte derselbe: „Then you are going to New Germany! Deah old German New Braunfels, the prettiest place in Texas!“

Und wahrlich, der Mann hatte recht gesprochen. Bekanntlich wurde Neu-Braunfels vom deutschen Prinzen von Solms gegründet. Und wenn Neu-Braunfels irgend eine Signatur trägt, dann ist es die einer deutschen Stadt. Hier wird deutsch gesprochen! Auf den Straßen, in den Familien, im Geschäft wird deutsch gesprochen.

„Höre einmal, Hippo!“—Hippolyt ist doch auch nicht schlechtes Deutsch, wenn man dessen griechische Ableitung vergißt—sagten wir zu unserem Beter—eigentlich sind wir aber fetter als er—höre einmal, spricht hier Alles deutsch?“

„O nein,“ antwortete Herr Dittlinger—auch ein guter „französischer“ Name—hier sprechen leider die Leute noch nicht deutsch. Die Mexikaner können es schon recht gut!“

Und so ist es eben hier in Neu-Braunfels, und wir empfehlen so manchen Deutsch-Amerikaner, denen es an Intelligenz oder Fleiß gebricht, ihren Kindern die deutsche Sprache richtig zu erhalten, einmal Neu-Braunfels zu besuchen. Sie dürfen sich die Lehre merken.

Natürlich muß man nicht vergessen, daß diese Gegend die Zukunftstätte gar vieler „Achtundvierziger“ war, welche hier im Lande der goldenen Freiheit ihr Ideal einer Volksherrschaft zu finden suchten. So mancher derselben, der vielleicht im jugendlichen Uebermuthe der Studentenzeit sich tiefer in die Strömung der politischen Gährungszeiten in Deutschland einließ, als es für ihn gut war, kam wieder zur Besinnung, als er im heißen Texas seine utopischen Ideale ausgemerzt hatte, und wurde ein solider Bauer.

So z. B. entpuppten sich die sogenannten „Reinholden“ im lateinischen Viertel hier bei Neu-Braunfels als recht tüchtige Farmer und Baumwollenzüchter, denen ihre „akademische Bildung“ durchaus kein Hemmnis bei der Entwicklung der Baumwollenkultur war. Prinz von Solms natürlich hatte wohl andere Absichten, als er, der Vorsteher der Mainzer Adelsgeellschaft, die Colonie Neu-Braunfels gründete.

Unter den Achtundvierzigern befand sich auch Herr Nikolaus Dittlinger, dessen Sohn Herr D. Dittlinger hier in Neu-Braunfels eine der bedeutendsten Malmühlen des Staates betreibt und auch eine Kalkfabrik im modernsten Style errichtet. Der Lebenslauf von Nikolaus Dittlinger ist eine typische Geschichte des Lebenslaufes eines Achtundvierzigers, wie sie die Zeit durchlebten. Nikolaus Dittlinger, in Walzen geboren, Sohn des dortigen Bürgermeisters, absolvierte das Gymnasium in Gießen und trat später in's Jesuiten-Seminar in Trier ein. Als feuriger, freilebender Bürger ließ er sich in 1848 verlei-

ten, öffentliche Reden zu halten, welche von Seiten der Regierung unliebsam beurtheilt wurden. Von Freunden benachrichtigt, mußte er sich flüchten und schlug sich nach Luxemburg und Holland auf, wo er sich nach Neu York einschiffte. In dieser Stadt landete er mit noch einem Dollar in der Tasche, und da er keine Gymnasial-Erziehung nicht in den allmächtigen Dollar umsetzen konnte, so war seine Tagesbeschäftigung hauptsächlich Steinklopfen, und Abends verbesserte er seine Verhältnisse durch Ertheilen von lateinischem Unterricht. So bald es seine Mittel erlaubten, strebte er weiter nach Westen und setzte in 1849 seinen Fuß in dem von den Franzosen gegründeten Städtchen Cape Girardeau, Mo., wohin auch seiner Schwester Familie (N. Gonner) und sein Bruder R. Dittlinger folgten; In 1856 reiste er nach Deutschland, um sich eine Frau zu holen, die er fand und in seine neue Heimath mitnahm. Seine Beschäftigung war in den ersten Jahren Handel in allgemeinen Artikeln. — Später begann er die Fabrikation von Kalk im großen Maßstab, und er versorgte die Südstaaten zum größten Theil, da der Kalk, welchen er fabrizierte, sich besonders gut zum Raffinieren von Zucker eignete. Zur Zeit des Bürgerkrieges zog er sich einen Katarth zu, der sich später sehr verschlimmerte. Um seine Gesundheit zu verbessern, ging Herr Dittlinger in 1866 nach dem Süden und es wurde ihm gerathen, nach Neu-Braunfels, Texas, zu gehen. Leider war es ihm nicht vergönnt, noch länger als einige Monate zu leben, da er zu spät in das heilsame Klima gezogen war. Sein Sohn Hippolyt, welcher von seiner Mutter nach des Vaters Tod zur Erziehung mit seinen Schweftern nach Europa gebracht wurde, kehrte 1875 nach Missouri zurück und ging 1876 nach Neu-Braunfels, um das Grab seines Vaters zu besuchen. Die klimatischen und sozialen Verhältnisse mutheten ihn an und er beschloß, sich dort eine Heimath zu gründen, wo er heute noch als erfolgreicher Geschäftsmann, wie oben bemerkt, wirkt.

Die Gründung von Neu-Braunfels entsprang einem deutschpatriotischen Gedanken und fand im Jahre 1845 statt. Für so manchen „Achtundvierziger“ war Neu-Braunfels ein Idealhafen der Ruhe nach stürmischen Tagen der Unruhe in der alten Heimath. Und wenn, wie gesagt, Neu-Braunfels in Texas so manchem verworrenen Kopf den Unterschied zwischen Ideal und Wirklichkeit unter bitteren Erfahrungen klar machte, so legten diese auf Abwege gerathenen Idealisten doch den Grund zu einer amerikanischen Dittschast, deren Bedeutung eine außerordentliche ist. Neu-Braunfels mit seinem „ewigen Deutschthum“ scheint uns so das echte, südliche Gegenstück zu solchen nördlichen Festungen des Deutschthums wie New Ulm, Minn.

Pfarrer Bach hat in der Neu-Braunfels Gemeinde solides, religiöses Leben geschaffen und es ist eine wahre Freude, den gesunden katholischen Geist, ein kräftiges Vereinswesen, gründliche religiöse Erziehung und einen recht männlichen Katholizismus emporblühen zu merken.

Es möchte nun aber Jemand einwenden: „Es freut uns, daß Sie so schöne Sachen über Texas zu berichten wissen, aber Sie gehen über Klima-Frage aus dem Wege“

wie die Kage um den heißen Brei. Lassen Sie uns auch einmal etwas über die Schattenseite von Texas hören!“

Kun gut, es soll sein. An den Schattenseiten von Texas ist natürlich die Sonne schuld. Die „Lächelt“ den Menschen hier nur so an, daß einem der Schweiß zu allen Poren herausdringt. Ich schreibe zur Zeit (im Juli) hier in Neu-Braunfels in Comal County, nämlich im mittleren Südwest Texas, und es wäre Unfug zu leugnen, daß es hier nicht anhaltend heiße Tage gibt. Ja, das Thermometer spielt meistens um die 90 Grad. Aber der Mensch, der „fremde Siebeler“ auf diesem Erdballe, weiß sich eben nach dem Klima zu richten und schützt sich. Hier wird nämlich, soviel wie eben thunlich, in den heißesten Stunden von 1 bis 4 Uhr „Eins“ geschlafen. Dann wird es keinem halbwegs civilisirten Beobachter entgehen, daß hier, wenn nicht beständig, so doch sehr oft jeden Tag ein Lüftlein kühle weht, und, was die Hauptsache ist, die Nächte sind regelmäßig, auch fast ohne Ausnahme, kühl, und man kann herrlich schlafen und ruhen. Dann ist man Morgens frisch und tagüber läßt sich das gesunde Schweißen schon vertragen. Das beweist sich auch dadurch, daß hier, trotz der Juli-Hitze, die geschäftliche Thätigkeit überaus eifrig ist. Natürlich kleiden sich die Menschen bei dieser Hitze ebenso nach dieser Hitze. So geht die männliche Welt in Reglige-Hemden umher und die weibliche zieht weite, luftige Umhüllungen vor, was Einem den Gedanken nahe legt, die Texaner lieben die Nachthemden-Costumierung besonders.

Und dennoch, eben diese „herzliche“ Hitze ist das große Aktienkapital von Texas, denn in dieser Hitze da wächst alles, und als Farmerstaat kann Texas wohl kaum übertroffen werden, denn hier braucht kein Farmer „einfseitig“ zu werden. Hier kann, in reicher Abwechslung, Baumwolle, Zuckerrübe, Korn und alle mögliche Frucht und Obst gezogen werden. Und gerade die Hitze ist es, welche dem bösen Wolf wibel dem Garaus macht und den Wurm tödtet, der sich in die ichöne Kasse der jungen Baumwolle hineinbeißt und dort seine Eier legt. Wenn die Texas-Sonne im Juli „Alles, was da treucht und flucht“ so recht durchglüht, dann lacht der Texaner, denn diese ichöne Hitze, sie macht zwar schwigen, aber sie zeitigt auch die Baumwolle. Die Baumwollenslaude ist eine recht dankbare Pflanze, welche eine ichöne, ichlanke, lange Wurzel tief in den Boden schlägt und so sich Nahrung und Feuchtigkeit zu holen weiß.

Vergessen wir aber nicht zu betonen, daß, wenn es auch glühend heiß in Texas wird, es doch, wie bereits betont, auch schon kühl wird. Und zwar ist es die Golfbrise vom Golf von Mexiko, welche sich hier als die große Wohlthäterin der vor Hitze ichmachenden Menschheit erweist. In San Antonio z. B. merken wir so recht diese Labung, als man uns betonte, wir sollten im Hotel ja darauf bestehen, ein Zimmer auf der Südseite zu erhalten, damit wir die Brise spürten. Und wirklich! Das ist ein Hochgenuß, und man ruht königlich, während die kühle Luft das müde Haupt umfläht.

Es ist nicht halb so schwierig für die meisten Leute, eine gute Mahlzeit zu finden, als eine zu verdauen. Wer Mion-Magenstärker nimmt, braucht Verdauungsschwächen nicht zu fürchten. 50c; werden garantirt von B. C. Boelker.

Es ist nicht halb so schwierig für die meisten Leute, eine gute Mahlzeit zu finden, als eine zu verdauen. Wer Mion-Magenstärker nimmt, braucht Verdauungsschwächen nicht zu fürchten. 50c; werden garantirt von B. C. Boelker.

Es ist nicht halb so schwierig für die meisten Leute, eine gute Mahlzeit zu finden, als eine zu verdauen. Wer Mion-Magenstärker nimmt, braucht Verdauungsschwächen nicht zu fürchten. 50c; werden garantirt von B. C. Boelker.

Aus Klein-Deutschland.

Henry Meyer im „Texas Volksbote.“

Der für den 15. September geplante Ausflug nach Neu-Braunfels — oder richtiger Landa's Park — ging mit präziser Unpünktlichkeit seitens der Eisenbahn von statuten.

Wie kann dies überhaupt anders sein? Uns wundert nur, daß wir wirklich — allerdings jämmerlich verspätet — hinkamen, und am Montagmorgen, gegen 4 Uhr, in der Nähe des Brenhamer Bahnhofes, ohne verunglückt zu sein, unsere Knochen der Mutter Erde wieder anvertrauen durften. Mancher mag sich dennoch zu dem geflügelten Satz: „Aber schön war es doch!“ hingerissen fühlen; das sind eben lediglich Geschmacksachen; wir können unseren bescheidenen Ansprüchen nicht durch eine langweilige Eisenbahnfahrt schmeicheln und ziehen kurze Strecken vor. Aber warum mußten wir auch einen Spezialzug nehmen, um an allen Stationen den regulären Zügen aus dem Wege zu gehen, oder auf diese Stundenlang zu warten? Es geschah uns also ganz recht und darum Schwamm drüber!

Kun also zu dem vernünftigen Teil der Reise. Unsere Leser erinnern sich, daß die 2. Infanterie-Kapelle engagirt worden war, um in Landa's Park zu concertieren. Wir hatten aber nun schon das besondere Vergnügen, an den Halteplätzen ihre Weisen zu vernehmen, und dies verhöhte uns theilweise mit der Hummelei.

Die Stationen, an welchen wir gezwungen waren zu halten, um neue Zugzüge, „aus den angrenzenden Dörfern“ aufzunehmen, waren die folgenden: Burton, Carmine, Ledbetter, Gibbins, Baige, McDade, Elgin und Manor. Obgleich seitens unseres Freundes, Herrn Louis Bronckant, Sekretär der „Vorwärts“-Loge No. 6, D. d. S., alles gethan worden war, die Nachbarlogen von diesem Ausfluge in Kenntniß zu setzen, und man auch auf eine rege Theilnahme gerechnet hatte, so übertraf sie doch die allgemeine Erwartung und war es dann nicht mehr zu wundern, daß der „Car“-Vorwahl bald erschöpft und wir frische Anhänger mußten.

Bis nach Austin hatten wir zwei Lokomotiven, welche uns trotz der „Verlängerung“ des Zuges, der ursprünglich aus nur 9 Waggons bestand, sich aber bis 16 ausdehnte, ziemlich schnell beförderten, wenn sie eben am Fahren waren. In Austin schnitt man den Zug jedoch entzwei und von dort ab ging es langsam weiter.

Alle Ausflüger beglückten das Endziel — Landa's Park — mit unverkennbarer Freude, und ein jeder suchte, sobald als nur irgend möglich, einen schattigen Platz zur nöthigen Stärkung des fleischlichen Adams zu bekommen. Die Golsgrube, mit der Bezeichnung Restaurant versehen, sowie das Ausschankgebäude waren schnell so überfüllt, daß Stch- und Sitzplätze bald auf eine Prämie kamen, und das angeführte der Thatsache, daß der größere Theil der Ausflüge, von ihrem mitgebrachten Lunch gebrannt, hungrig war ja gewissermaßen jeder, namentlich aber jene, welche morgens um 4 Uhr — oder dahinter — vielleicht nur eine Tasse Kaffee mit leichtem Imbiß zu sich genommen hatten.

Schon während der ersten AbSpeisung begann auf dem — beläufig gesagt, recht großen —

Tanzsaal ein Orchester seine Weisen für Tanzlustige aufzuspielen. Und nach und nach verkrümelten sich andere, um die Anlagen des Parks in Augenschein zu nehmen, Bootfahrten zu machen, oder gar auf den „Verg“ zu trügeln, Wasser aus erster Hand, den Comal-Quellen entsprühend, aus Kuriosität — nicht Durst — zu trinken; jeder amüsierte sich auf eine ihm angenehme Art.

Um 3 Uhr nachmittags begann „unfere“ Kapelle ihre Vorträge. Und wie spielten die Leute; Hut ab! Sie haben sich Vorbeeren erworben; aber sie verdienen sie auch.

Nach dem Concert begaben sich sehr viele der Gäste in die Stadt, um sich das wirkliche „Klein-Deutschland“ aus der allernächsten Nähe anzusehen und seine Eigenarten gründlich zu studieren. Zwei- und zwanzig Bierlokale, und alle offen! Und so gemüthlich und ordentlich, daß man neidisch werden könnte.

Für uns hatte das liebe Neu-Braunfels noch andere, ganz besondere Reize. Wie hatte sich diese Stadt verändert!

Allerdings mag die Umgestaltung als eine ganz natürliche Folge in den Verhältnissen liegen, die sich in einem Zeitraum von einem Drittel — Jahrhundert abwickeln mußten. Aber immerhin wurden wir von dem Fortschritt recht freudig überrascht. Wie anders waren die Straßen im Anfang der siebziger Jahre. In jenen Tagen standen wir auf unsrer gewissermaßen nur durch Freund v. Gehren öffentlich in Verbindung, der die Kutscherei zwischen den beiden Plätzen besorgte. Und — wer will es leugnen — wie oft fackte sein Gefährt mitten in der Stadt in den Dreck, daß man es nur mit Mühe herausziehen konnte! Ah! wie so ganz anders ist das jetzt geworden! Prachtvolle ebne Straßen, an denen hübsche Läden und Wohnhäuser eine Augenweide bilden — das Courthaus mit offenem Park, kurzum, alles, was wir bei dem flüchtigen Dorfein beobachten konnten, war eine märchenhafte Veränderung, welche mit dem trauten Städtchen vorgegangen war, seit wir es im Jahre 1876 zum letzten Male gesehen. Was uns nur bis in die Seele leid gethan, war der Umstand, daß es uns nicht vergönnt war, auch nur einen einzigen unserer früheren Bekanntheit — in einem Falle eine wirkliche Freundschaft — begrüßen zu können.

Wir nehmen nun von der Stadt, der „Perle am Comal“, für dieses Mal Abschied und schenken unsere Beobachtung zum Schluß der Festlichkeit in „Landa's Park.“ Dies ist in der That ein herrliches Fleckchen Erde, wo man, dem Reize der Natur lebend, seine Sorgen vergessen kann.

Und zum Lobe der Verwaltung sei es hier gesagt, daß man bemüht gewesen zu sein scheint, die ursprüngliche Beschaffenheit dieses kleinen Paradieses beizubehalten, sie so wenig wie nur möglich zu verunstalten gesucht hat. Das ist viel werth und wird sich in kommenden Jahren sicher noch vortheilhafter herausstellen, wenn es den Gästen vergönnt sein wird, den erhaltenen „Urzustand“ bewundern zu können.

Ueber den Park, sammt seinen Einrichtungen, herrscht übrigens nur eine Stimme, das ist die der Zufriedenheit und des Lobes. Und gar mancher unserer Nachbarn von Brenham fühlte sich vollkommen ausgekostet mit den verschiedenen Strapazen, welche die langsame Fahrt mit sich brachte, und waren immerwährend in dem aller-

besten Humor, wie sich das für einen jeden dankbaren Menschen, ob Hermannssohn oder nicht, auch geziemt.

Bruder Ex-Großpräsident Hofheinz verweilte — zur großen Freude unserer Brüder — eine geraume Zeit in unserer Mitte.

Wir fühlen uns gezwungen, die als Titel angewandte Bezeichnung „Klein-Deutschland“ zu unserer freudigen Genugthuung noch immer als hochst berechtigt zu betrachten. Ja, unser Glückwunsch, vom Galveston aus, an die Festbehörde der 50jährigen Jubelfeier gesandt, scheint sich immer wieder zu erfüllen — wenn auch hier und da vielleicht kleine Störungen eintreten mögen — und sicher zum Wohle der Gesamtbevölkerung des trauten Städtchens!

Diese Schlußfingertropfen der ange deuteten Widmung lauteten ungefähr wie folgt:

„Alles hat ja deutsch verharret in dem trauten Städtchen, Vater, Mutter und der Sohn, Ja und jedes Mädchen.“

Stolz ertönt das deutsche Wort hier von aller Munde, Deutschthum fand hier sich 'ren Fort Bis zur jetzigen Stunde.

Habe ich's doch selbst gesehen — War's auch schon vor Jahren — Daß in Deutsch man muß 'versteht n: „Lagfam wird gefahren!“

Reib, Neu-Braunfels, Du der Deutscher Sprach' und Sitte, Dann bleib wahrer Segen auch Stets in Deiner Mitte.

Beter fest und kühn die Stimm Deiner Muderbande, Die da schleicht jetzt umher Red im ganzen Lande.

Schreibe Du auf Dein Panier Diese goldenen Worte: „Fluch der Knechtschaft! Freiheit, bleib Du an diesem Orte!“

Wagen-, Herz- und Nierenstörungen werden schnell durch ein Mittel corrigirt, welches die Apotheker überall als Dr. Shoop's Restorative kennen. Die schnelle und überraschende Besserung, welche dieses Mittel erzielt, kommt von dessen Wirkung auf die Hauptnerven von Magen, Herz etc. Man trügte diese Nerven mit Dr. Shoop's Restorative und sehe, wie schnell die Störungen verschwinden. Dr. Shoop, Racine, Wis., schickt gern freie Proben. Schreibt darum. Zu verkaufen bei B. C. Boelker.

Postlagernde Briefe.

Neu Braunfels, Texas, Sept. 21. 1907.

Arredondo Alejo
Arredondo A.
Burke J. T.
Burke J. T.
Camereno Antonio
Cantu Sotero
Castillo Jefeirino
Cruz Antonio
Cruz Dometio
Dalzell Mrs. Grace
Galindo Senon
Garza Betra
Garza Dorotea
Harris Virgil
Ramirez Ignacio
Salazar Catarino
Salvador Senon,
Silva Francisco
Quiros

Ein Cent muß für jeden dieser Briefe bezahlt werden.
Otto Heilig,
Postmeister.

Nicht so gut.
Jondern besser. Eine Schachtel Dums Cure kurtirt absolut irgend ein Hautleiden. Lindert besonders schnell und beseitigt dauernd jeden irgend welchen Ausschlag, Ekzema, Ausschlag, Ringwurm und ähnliche Leiden werden durch eine Application gelindert; eine Box kurtirt.

Das Jubiläum der Gaslaternen.

Die ersten Gaslampen haben vor hundert Jahren in den Straßen von London gebrannt. Am 28. Januar 1807 sammelte sich eine zahllose Volksmenge in Pall Mall, um staunend eine Reihe von Gaslaternen zu bewundern, die ein Deutscher, Namens Winsor, vor der Kolonnade des Carlton-Hauses zu Ehren des Geburtstages des Königs Georg des Dritten errichtet hatte. Es waren dies die ersten Gaslampen, die man in den Straßen Londons sah. Ein Schotte, Murdoch, hatte allerdings einige Jahre früher den Versuch gemacht, das Gaslicht einzuführen, und die Fabrik von Watt & Boulton in Birmingham hatte bei Gelegenheit des Friedens von Amiens im Jahre 1802 mit Gas illuminiert. Aber auch der Deutsche, Winsor, vermochte keine Gaslaternen vorläufig noch nicht zur allgemeinen Annahme zu bringen. Noch zwei Jahre später erklärte Sir Humphrey Davy, man könne ebenso gut versuchen, ein Stück Mond zur Straßenbeleuchtung vom Himmel zu holen, wie die Straßen Londons durch Gas beleuchten zu wollen. Sir Humphrey Davy war nicht der einzige kluge Mann, der sich damals blamierte. Die ersten Gaswerke mußten schließen, und im Jahre 1813 wurden thätigst zwei Leute vor Gericht gestellt, wegen Gefährdung der Gesundheit der Bürger durch Fabrikation von Gaslicht. Im darauffolgenden Jahre trug aber das Gas den Sieg davon und die Metropole begann, ihre Straßen mit Gas zu beleuchten.

Eine knappe Verbindung
ist 3 Pfund nur werth. Viele Leidende und hoffnungslos schwindsüchtige könnten gesund sein, wenn sie sich richtig in Acht genommen hätten. Die Schwindsucht fängt mit einem Husten an. Ballards Horehound Syrup kurtirt diesen Husten. Frau S., Great Falls, Montana, schreibt: „Ich gebrauchte Ballards Horehound Syrup seit Jahren in meiner Familie — meine Kinder leiden nie an Husten.“ Zu haben bei A. Tolle.

Der Berliner und der Dresdener.

Bei seinem Freund in Dresden ist ein stielber Berliner auf Besuch. Nachdem der erstere durch verschiedene „Sehenswürdigkeiten“ den Bärenführer gemacht, ohne Kosten gehabt zu haben, fühlt er sich schlichtlich verpflichtet, mal etwas „springen“ zu lassen und seinem Freund auch etwas von den leiblichen Genüssen „Dräsen“ zu bieten: er führt ihn deshalb in ein neues schönes Kafe.

Der Berliner, der, wie die meisten seiner Landsleute, für einen Bierpatron schwärmt, ärgert sich etwas darüber und beschließt, sein „freundliches“ Führer einen kleinen Denkfattel zu geben. Als ihm auf des Freundes Geheiß eine Tasse Kaffee vorgesetzt worden, nimmt er ein Blatt aus einem Notizbuch, läßt ein Tröpfchen des Kaffees darauf fallen, trocknet es und stellt das Blatt wieder ein. Der Dresdener ist erstaunt und fragt, was das bedeuten sollte, da sagt der Berliner: „Ich habe mir bloß eine Probe von Eurem Bienenkaffee mitgenommen, den gibt's doch in Berlin nicht!“

„Nu warte“, denkt der Dresdener, greift zu dem kleinen, zum Kaffee mitgeworfenen Milchtopfen und gibt es seinem Freund mit den Worten: „Nu, da istest Dir das nur noch gleich ein!“

Der Sachse meint tröstlich blinzend: „Das Sahnenteppel hat so eine glatte Schnauze, die gibt's in Berlin auch nicht. Desberwegen!“

Sie fand Funderuna.
Wer vergesslich an der Leber geduldet hat, lese dieses von Frau M. E. Hammond, Moody, Texas: „Ich künstele — es war die Leber — über ein Jahr. Merkte halben mit nicht und ich probierte Serbine, wovon mich 3 Flaschen kurtierten. Ich kann dieses Mittel gar nicht genug loben und habe es stets im Hause. Sie können dies veröffentlichen.“

Jugendchriften und Wahrheit.

(Weltbote.)

„Rein, solche Menschen giebt's nicht!“ Damit ist mancher leichtgeneigt, gewisse scheinbar übertriebene Figuren in den Romanen von Dickens abzutun. Zu diesen gehört auch der Mann der Thatfachen, Thomas Gradgrind in „Harte Zeiten“, der die Kinder als Gefäße behandelt wissen will, die mit Thatfachen angefüllt werden müssen. Wer an die Tadellosigkeit eines solchen Thatfachenmenschen nicht glaubt, der braucht bloß nach Worcester, Mass., zu gehen: da laufen die Gradgrinds auf der Straße herum, da verwalten sie sogar die öffentliche Bibliothek und beurtheilen den erzieherischen Werth der Bücher vom Standpunkte der Thatfachen aus. Jetzt haben sie herausgeschmiffelt, daß die alten historischen Erzählungen von Horatio Alger jr. nicht durchweg Thatfachen bieten, sondern erfundene Geschichten, wenn auch auf dem Hintergrunde geschichtlicher Thatfachen. Solche erfundene Geschichten zu lesen, halten die Gradgrinds von Worcester für die Jugendaufgabe. Und leider hat die dortige Jugend eine Vorliebe für solche Geschichten. Also weg mit dem Zeug aus der Bibliothek! Und man stellte die betreffenden Bücher in die Kumpfkammer.

An und für sich ist ja das Verbrechen der Lüge nicht so groß und verdient keine besondere Beachtung. Ob die Jungen von Worcester die Erzählungen Alger's lesen oder nicht, das ist ziemlich bedeutungslos. Schaden kann es ihnen auf keinen Fall, denn die Sachen sind harmlos und machen gar keinen Anspruch darauf, als geschichtliche Wahrheiten genommen zu werden. Daß man sie aber gerade deshalb, weil sie „nicht wahr“ sind, der Jugend wegnimmt, das ist das Bedenkliche an der Geschichte. Es giebt eine ganze Menge solcher historischer Erzählungen und Romane von den besten Autoren, die man unbedenklich der Jugend in die Hände geben kann. Die Sachen sind auch nicht wahr im geschichtlichen Sinne, aber die Kinder kennen nur Gutes daraus lernen und sich daran begeistern. Es ist also abzuwägen, ja tömisch, dergleichen Sachen zu verpönnen, bloß weil sie „nicht wahr“ sind.

Die Sache hat aber auch ihre ernste Seite. Gerade unsere Jugend bedarf der Illusionen und man sollte sich hüten, ihre Köpfe mit bloßen Thatfachen zu füllen. Das Leben bietet Thatfachen genug, die einen niederbrücken können und gegen die man ein Gegengewicht recht gut brauchen kann. Deshalb haben solche Bücher sicher eine gewisse Begünstigung seitens vernünftiger Lehrer und Eltern verdient.

Geradezu unbegreiflich wird aber eine solche Maßregel wie die der Gradgrinds von Worcester, wenn man sieht, wie sie andere Bücher in Händen der Jugend lassen, die in viel höherem Grade den Vorwurf „nicht wahr“ verdienen. Das sind die geschichtlichen Lehrbücher, aus denen man der Jugend die Geschichte unseres Landes und Volkes beibringt. Durch die Bank sind diese Bücher „nicht wahr“, indem sie nicht nur den Antheil eines Theils unserer Bevölkerung, hauptsächlich des deutschen, an der Entwicklung unseres Landes verschweigen, sondern auch zu direkter Gefährdung ihre Zuflucht nehmen, um die Kenntniss der betreffenden Thatfachen zu unterdrücken. Dadurch bekommt die Jugend eine ganz verkehrte, irrige Anschauung unseres Landes und Volkes, was für unsere künftige Entwicklung von unberechenbarem Schaden ist. Da sollten die Herren den Hebel ansetzen, dann würden sie sich um das Wohl der Jugend und des Landes verdient machen. Darin aber gleichen sie ganz dem alten Gradgrind, der die wahren Thatfachen seiner eigenen Geschichte entstellte, während er stets des Wort „Thatfachen“ im Mund führt. Ihr ganzes Beginnen ist also genau so lächerlich und schäd-

lich, wie das ihres Vorbildes. Wenn sie dann schon so für das „Wahre“ schwärmen, dann sollten sie sich erst einmal der geschichtlichen Lehrbücher annehmen, und das bald.

Zeit 20 Jahren

sind andere Fiebermittel gekommen, dagewesen und verschwunden, aber Chamberlains Chill Tonic behauptet immer noch das Feld. Der Grund ist einfach. Das Mittel ist gut. Es kurtirt Befehlsfieber thätigst, während die meisten anderen Mittel dies nur versprechen. Es wird garantiert, daß eine Flasche irgend einen Fall kurtirt.

Neue Verwendung für Milch.

Als vor kurzem eine große österreichische Luxuswarenfabrik sämtliche verfügbare abgerahmte Milch aufkaufte, wunderten sich die Milchlieferanten, Wolkereien und das große Publikum, wozu in aller Welt eine solche Fabrik Tausende von Litern Milch gebraucht, die täglich dahin verschickt wurden. Die 267 Angestellten konnten doch wohl nicht die Konsumenten sein, und obwohl es längst bekannt war, daß Milch verschiedene Metallsorten zu reinigen imstande ist, konnte auch dieser Grund nicht der maßgebende sein. Endlich erfuhr man, daß diese Milch zur Herstellung von künstlichem Eisenblech verwendet wird. Billardbälle, Puppenköpfe, Handgriffe für Schirme, Stöße und Reitpeitschen, Salz- und Pfefferbüchsen, Federhalter und Tinten

Plöthlicher Anfall der Ruhr kurtirt.

Eine prominente Dame aus Brooklyn, N. Y., schreibt und fragt an, wo sie Chamberlains Cholera- und Diarrhoe-Mittel kaufen kann. Sie sagt: „Während ich auf einer „Ranch“ in Süd-Dakota verweilte, erkrankte ich an einer Krankheit, welche die Cholera zu sein. Man gab mir etwas von dieser Medizin ein und sie kurtierte mich scheinbar. Ich taufte dann eine Flasche und habe heute das letzte daraus eingegeben. Mutter erkrankte plötzlich an der Ruhr und es half ihr sofort.“ Zu verkaufen bei H. S. Schumann.

Kirchenzettel.

In der Deutsch-Prottestantischen Kirche zu Neu-Braunfels:
Jeden Sonntag Morgen Sonntagsschule um 9 Uhr.
Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 Uhr.
Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.

In Hortsontown:
Jeden dritten Sonntag im Monat nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule und nachmittags 3 Uhr Gottesdienst.

G. Mornhinweg, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der Friedenskirche am Geronimo um 10 Uhr morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

3. Saworsti, P.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser-Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

G. Ritter, Pastor.

Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat morgens Sonntagsschule und Gottesdienst in Veikners School. Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat morgens Sonntagsschule und Gottesdienst in der Predigt-halle zu Ration. Alle sind herzlich eingeladen.

Carl Saenger, Evangelischer Pastor.

Am 1. Sonntag im Monat an der Guadalupe (Guadalupe Valley Schulhaus), morgens 10 Uhr Gottesdienst und Sonntagsschule; am 2. und 4. Sonntag in Valverde, vorm. 10 Uhr Sonntagsschule und 10 Uhr Gottesdienst.

3. F. Christensen.

KILL THE COUGH AND CURE THE LUNGS
WITH **Dr. King's New Discovery**
FOR CONSUMPTION, COUGHS and COLD.
Price 50c & \$1.00 Free Trial.
Surest and Quickest Cure for all TUBERCULOSIS and LUNG TROUBLES, or MONEY BACK.
B. E. VOELCKER.

fässer, Etuis für Handschuhe Taschentücher und Krawatten, kurz alles, was früher aus Eisenblech oder Celluloid hergestellt wurde, verdankt seine Existenz der abgerahmten Milch. Aber wie wird die Milch in jene glänzende elfenbeinähnliche Masse verwandelt? „Milchstein“ oder „Galalith“ wie der technische Name dieser Substanz lautet, ist ein Produkt von Milch und Formalin und wird durch einen außerordentlich einfachen Prozeß gewonnen. In dem Fabrikationsraum ist nicht viel mehr zu sehen, als ein großer Tank, in den die Milch gepumpt wird. Mit diesem Tank ist durch ein schräges, breites Rohr ein zweiter Tank verbunden, über dem sich, einige Centimeter von einander entfernt, ein System von Sieben befindet, die einegemeinsame senkrechte Achse haben. Die Siebe haben von oben nach unten engerwerdende Maschen, so daß das unterste sehr feinmaschig ist. In den ersten wählten groben Tank, in dem sich außerdem bestimmte Chemikalien befinden, wird die Milch durch Röhren hereingepumpt und 15 Minuten lang mit Glasäpfeln gerührt, bis sie in ein gelbliches Pulver verwandelt ist, das „Casein“. Nachdem das Casein durch Luftdruck durch die Siebe gepreßt ist, wird es in dem zweiten Tank mit Formalin verlegt, das es in eine hornartige Masse, „Galalith“ verwandelt, das dann zum Trocknen auf Marmorplatten ausgebreitet wird. Das Galalith wird dann einer weiteren Behandlung mit verschiedenen anderen Zusätzen unterzogen, bis es sich in eine hornartige Masse verwandelt, die einen erstklassigen Ersatz für Eisenblech, Celluloid, Marmor, Hartgummi und Bernstein bildet. Das Galalith sich leicht färben läßt, so ist diese Substanz für eine gerade endlose Reihe von Gegenständen zu verwenden und scheint berufen zu sein, das feuergefährliche Celluloid zu verdrängen.

Der beste Beweis.

daß Hyomei alle Formen von Rattarchleiden kurtirt.
Zeugnisse könnten zu Tausenden gedruckt werden — viele davon aus Neu-Braunfels und benachbarten Städten — daß Hyomei bei allen ratharchleiden Leiden absolute Heilung bringt; jedoch der beste Beweis für seine ungewöhnliche Wirksamkeit ist die Garantie, welche B. C. Voelcker mit jeder Ausstattung gibt, die er verkauft: „Geld zurück, wenn Hyomei nicht alles thut, was dafür beantragt wird.“

Hyomei ist kein Geheimmittel. Seine Zusammenlegung wird gern Ärzten mitgeteilt, welche wissen wollen, was sie verschreiben, wenn sie dem Gebrauch von Hyomei anordnen. Es wird garantiert unter dem neuen Nahrungsmittel und Droguen-Gesetz, Serial-Nummer 1418.

Tuch Einnahmen von Hyomei gehen besten Heilsubstanzen in jedem Theil und Winkel der Luftwege, wo Rattarchleide sein mögen, und desinfizieren und heilen. Um sich davon zu überzeugen, braucht man es nur zu versuchen, und sich zu erinnern, daß B. C. Voelcker das Geld zurückgibt, wenn es nicht kurtirt.

Die vollständige Hyomei-Ausstattung kostet nur \$1.00 und genügt in den meisten Fällen, um das Leiden zu kurtiren. Es ist nicht nur eine wissenschaftliche Behandlung, sondern sie ist auch billig. Holen Sie sich heute Hyomei von B. C. Voelcker, wenn Sie Rattarch haben.

CHAMBERLAIN'S COLIC, CHOLERA AND DIARRHOEA REMEDY.
A few doses of this remedy will invariably cure an ordinary attack of diarrhoea. It can always be depended upon, even in the more severe attacks of cramp colic and cholera morbus. It is equally successful for summer diarrhoea and cholera infantum in children, and is the means of saving the lives of many children each year. When reduced with water and sweetened it is pleasant to take. Every man of a family should keep this remedy in his home. Buy it now. Price, 25c. Large Size, 50c.

Lax-ets 5 C Sweet to Eat
A Candy Bowl Laxative.

B. PREISS & CO.,
Leichenbestatter.
Seguin-Straße, Neu-Braunfels.
Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

Schmiede-Werkstatt von H. Orth,
San Antonio-Straße, Neu-Braunfels.
Besorgt alle Reparaturen an Fuhrwerken aller Art.
Fachkundiger Aufbeschlagn.
Anziehen von Gummi-Reifen eine Spezialität.
Agent für Goodyear Rubber Tires.

Händler in Eisen, Rohlen, allen Sorten Steel Shapes, sowie Cotton-Saden, Feilen und sonstiger Hardware. Da ich Eisen u. Rohlen bei der Car-Rabung beziehe, bin ich im Stande, Euch Spezial-Preise zu machen.

Landas Mühlen-Depot
Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Texas.
Futter aller Art jederzeit vorrätthi
Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamemehl, Korummehl und Feld-Saemereien
zu den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität.
Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.
Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

Joseph Faust, Präsident. Hermann Clemens, Kassier.
W. Clemens, Vice-Präsident. Walter Faust, Hfl.-Kassier.

Erste National-Bank
von Neu-Braunfels.
Kapital und Ueberfluß \$125,000.00.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einlassungen prompt beioert. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.
Directoren:
Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

For Comfort and Convenience Travel by this sign
MKT
An der Castell-Straße sollten alle Leute aufsuchen für hübsche Photographien, in allen Größen nach der neuesten Methode angefertigt. Es ist der Platz für die besten Vergrößerungen und alle Sorten Bilderrahmen. Wunderhübsche blesige und ausländische stereoskopische Ansichten.
S. D. Klenke, Photograph.

KLENKE'S Photographisches Atelier
an der Castell-Straße sollten alle Leute aufsuchen für hübsche Photographien, in allen Größen nach der neuesten Methode angefertigt. Es ist der Platz für die besten Vergrößerungen und alle Sorten Bilderrahmen. Wunderhübsche blesige und ausländische stereoskopische Ansichten.
S. D. Klenke, Photograph.

Commer
ist die schönste Zeit, um
Mexico
zu besuchen. 53 bis 64 Grad F. (Regierungsbericht) ist die Durchschnittstemperatur der Stadt Mexico. Die
J. & G. N.-Bahn
(über Rarabo) kündigt drei populäre Excursionen zum halben Fahrprets mit „Stop-Over“-Privilegium an. Tickets werden verlanft:
25. April bis 15. Mai, gültig bis 31. Juli.
5. Juni bis 15. Juni, gültig bis 31. August.
20. Juni bis 12. Juli, gültig bis 15. September.
Möhere Auskunft ertheilt jeder J. & G. N.-Agent.

Widgans als Haushier.
Ein seltsames Haushier besitzt der Handelsgärtner Sider in Peine, Bayern. Dieses merkwürdige Haushier ist eine Widgans, die im strengen Winter 1889, als ein großer Haub die Erde gefürzt und dem damaligen Jagdberechtigten, dem Vater des Obengenannten, übergeben worden war. Sie wurde auf dem Gehöft des Siders untergebracht, wo ihr eine liebevolle Pflege zuteil wurde, die das Wunder zuwege brachte, das Thier nicht nur zu leben, sondern auch zu sprechen. Sie wurde auf dem Gehöft des Siders untergebracht, wo ihr eine liebevolle Pflege zuteil wurde, die das Wunder zuwege brachte, das Thier nicht nur zu leben, sondern auch zu sprechen. Sie wurde auf dem Gehöft des Siders untergebracht, wo ihr eine liebevolle Pflege zuteil wurde, die das Wunder zuwege brachte, das Thier nicht nur zu leben, sondern auch zu sprechen.

Ein seltsames Haushier besitzt der Handelsgärtner Sider in Peine, Bayern. Dieses merkwürdige Haushier ist eine Widgans, die im strengen Winter 1889, als ein großer Haub die Erde gefürzt und dem damaligen Jagdberechtigten, dem Vater des Obengenannten, übergeben worden war. Sie wurde auf dem Gehöft des Siders untergebracht, wo ihr eine liebevolle Pflege zuteil wurde, die das Wunder zuwege brachte, das Thier nicht nur zu leben, sondern auch zu sprechen. Sie wurde auf dem Gehöft des Siders untergebracht, wo ihr eine liebevolle Pflege zuteil wurde, die das Wunder zuwege brachte, das Thier nicht nur zu leben, sondern auch zu sprechen. Sie wurde auf dem Gehöft des Siders untergebracht, wo ihr eine liebevolle Pflege zuteil wurde, die das Wunder zuwege brachte, das Thier nicht nur zu leben, sondern auch zu sprechen.

Die Einbildungskraft.
Die Wirkung als Krankheitsverursacher und als Heilmittel.
Dass ein Arzt, zu dem man kein Vertrauen hat, einem schwer helfen kann, ist eine bekannte Thatsache. Zu einem Theile ist es nämlich nicht der Arzt, der dem Kranken hilft, noch sind es seine Pulver, Pillen oder Tropfen, sondern es ist die Phantasie, die mit Zuversicht von ihm Hilfe erwartet. Doktor Sigmund berichtet, daß eine arme Frau zu ihm kam und ihn um eine Medizin für ihre schmerzende, entzündete Hüfte bat. Er gab ihr ein Rezept mit der Anweisung: „Legen Sie das auf die kranke Stelle.“ Er hatte natürlich gemeint, sie solle das Pflaster, das er ihr verordnet hatte, auflegen; sie aber, an die Kuren von Schwestern und alten Weibern gewöhnt, faßte die Sache so auf, als solle sie das beschriebene Blatt auflegen. Sie ging also nach Hause, zog eine Schürze durch das Rezept und sorgte dafür, daß es gerade auf die Hüfte hinaufging. Und es half. Nach acht Tagen kam sie wieder zu ihm und bebatte sich für die glückliche Heilung. Nur dadurch, daß er auf den Fall einging und einige Fragen über den Verlauf des Heilungsprozesses stellte, kam es heraus, wie die Frau seine Vorschrift befolgt hatte. Ihr hatte also ausschließlich die Phantasie geholfen. Diese nicht hoch genug einzuschätzende Kraft war es, die in früheren Zeiten, als die Arzneiwissenschaft noch in den Windeln lag, die allerersten Heilmittel wie ein Zauberwort wirkte, und die bei eingebildeten Krankheiten den harmlosen Kalligallen aus geriebenem Brote und Ader eine entscheidende Heilkraft verlieh. Denn man kann sich thätlich auch Krankheiten einbilden. Sidney Smith erzählt aus seiner eigenen Erfahrung, wie der Dichter Rogers sich einmal heftig erkältete, weil er sich einbildete, neben einem geöffneten Fenster zu sitzen, das gar nicht vorhanden war. Er befand sich in einem fremden Hause bei einer großen Festlichkeit, und ein mächtiger Spiegel neben ihm, der ein offenes Fenster an der anderen Seite des Saales widerspiegelte, erweckte in ihm die Vorstellung, daß der Spiegel das offene Fenster sei und einen untrüglichen Zug verurteile. Die Folge davon war, daß er krank wurde an eingebildetem Zuge. Daß eine Krankheit dieser Art auch am sichersten vermittels Einbildungskraft zu heilen ist, liegt auf der Hand.

Die Kieren werden oft durch Arbeiterarbeiten geschwächt.
Angenehme Kieren machen unreines Blut.
Früher hat man angenommen, daß nur kleine und kleine Krankheiten von den Kieren kommen, die moderne Wissenschaft hat jedoch ergeben, daß fast alle Krankheiten ihren Ursprung von diesen Kieren haben, welche in jedem Menschen vorhanden sind. Die Kieren filtern und reinigen das Blut, das in ihre Arbeit. Deshalb mag es Ihnen leicht begreiflich sein, daß, sobald Ihre Kieren schwach werden, das Blut, das in Ihren Adern fließt, unrein wird. Ein Sie krank oder fühlen Sie unwohl, beginne logisch mit der Reinigung Ihrer Kieren. Dr. Kimer's Kierenreinigung, welche Sie in jedem Apothekenladen finden, ist die beste für alle anderen Kierenmittel. Eine Probe wird Sie davon überzeugen. Sie sind krank, mögen Sie keinen Jutram, wenn man erst die Kieren reinigt. Der reine und gesunde Kierenreinigung, der Dr. Kimer's Kierenreinigung, welche Sie in jedem Apothekenladen finden, ist die beste für alle anderen Kierenmittel. Eine Probe wird Sie davon überzeugen. Sie sind krank, mögen Sie keinen Jutram, wenn man erst die Kieren reinigt. Der reine und gesunde Kierenreinigung, der Dr. Kimer's Kierenreinigung, welche Sie in jedem Apothekenladen finden, ist die beste für alle anderen Kierenmittel. Eine Probe wird Sie davon überzeugen.

Die Kieren werden oft durch Arbeiterarbeiten geschwächt.
Angenehme Kieren machen unreines Blut.
Früher hat man angenommen, daß nur kleine und kleine Krankheiten von den Kieren kommen, die moderne Wissenschaft hat jedoch ergeben, daß fast alle Krankheiten ihren Ursprung von diesen Kieren haben, welche in jedem Menschen vorhanden sind. Die Kieren filtern und reinigen das Blut, das in ihre Arbeit. Deshalb mag es Ihnen leicht begreiflich sein, daß, sobald Ihre Kieren schwach werden, das Blut, das in Ihren Adern fließt, unrein wird. Ein Sie krank oder fühlen Sie unwohl, beginne logisch mit der Reinigung Ihrer Kieren. Dr. Kimer's Kierenreinigung, welche Sie in jedem Apothekenladen finden, ist die beste für alle anderen Kierenmittel. Eine Probe wird Sie davon überzeugen. Sie sind krank, mögen Sie keinen Jutram, wenn man erst die Kieren reinigt. Der reine und gesunde Kierenreinigung, der Dr. Kimer's Kierenreinigung, welche Sie in jedem Apothekenladen finden, ist die beste für alle anderen Kierenmittel. Eine Probe wird Sie davon überzeugen.

Die Kieren werden oft durch Arbeiterarbeiten geschwächt.
Angenehme Kieren machen unreines Blut.
Früher hat man angenommen, daß nur kleine und kleine Krankheiten von den Kieren kommen, die moderne Wissenschaft hat jedoch ergeben, daß fast alle Krankheiten ihren Ursprung von diesen Kieren haben, welche in jedem Menschen vorhanden sind. Die Kieren filtern und reinigen das Blut, das in ihre Arbeit. Deshalb mag es Ihnen leicht begreiflich sein, daß, sobald Ihre Kieren schwach werden, das Blut, das in Ihren Adern fließt, unrein wird. Ein Sie krank oder fühlen Sie unwohl, beginne logisch mit der Reinigung Ihrer Kieren. Dr. Kimer's Kierenreinigung, welche Sie in jedem Apothekenladen finden, ist die beste für alle anderen Kierenmittel. Eine Probe wird Sie davon überzeugen. Sie sind krank, mögen Sie keinen Jutram, wenn man erst die Kieren reinigt. Der reine und gesunde Kierenreinigung, der Dr. Kimer's Kierenreinigung, welche Sie in jedem Apothekenladen finden, ist die beste für alle anderen Kierenmittel. Eine Probe wird Sie davon überzeugen.

Die Kieren werden oft durch Arbeiterarbeiten geschwächt.
Angenehme Kieren machen unreines Blut.
Früher hat man angenommen, daß nur kleine und kleine Krankheiten von den Kieren kommen, die moderne Wissenschaft hat jedoch ergeben, daß fast alle Krankheiten ihren Ursprung von diesen Kieren haben, welche in jedem Menschen vorhanden sind. Die Kieren filtern und reinigen das Blut, das in ihre Arbeit. Deshalb mag es Ihnen leicht begreiflich sein, daß, sobald Ihre Kieren schwach werden, das Blut, das in Ihren Adern fließt, unrein wird. Ein Sie krank oder fühlen Sie unwohl, beginne logisch mit der Reinigung Ihrer Kieren. Dr. Kimer's Kierenreinigung, welche Sie in jedem Apothekenladen finden, ist die beste für alle anderen Kierenmittel. Eine Probe wird Sie davon überzeugen. Sie sind krank, mögen Sie keinen Jutram, wenn man erst die Kieren reinigt. Der reine und gesunde Kierenreinigung, der Dr. Kimer's Kierenreinigung, welche Sie in jedem Apothekenladen finden, ist die beste für alle anderen Kierenmittel. Eine Probe wird Sie davon überzeugen.

Die Kieren werden oft durch Arbeiterarbeiten geschwächt.
Angenehme Kieren machen unreines Blut.
Früher hat man angenommen, daß nur kleine und kleine Krankheiten von den Kieren kommen, die moderne Wissenschaft hat jedoch ergeben, daß fast alle Krankheiten ihren Ursprung von diesen Kieren haben, welche in jedem Menschen vorhanden sind. Die Kieren filtern und reinigen das Blut, das in ihre Arbeit. Deshalb mag es Ihnen leicht begreiflich sein, daß, sobald Ihre Kieren schwach werden, das Blut, das in Ihren Adern fließt, unrein wird. Ein Sie krank oder fühlen Sie unwohl, beginne logisch mit der Reinigung Ihrer Kieren. Dr. Kimer's Kierenreinigung, welche Sie in jedem Apothekenladen finden, ist die beste für alle anderen Kierenmittel. Eine Probe wird Sie davon überzeugen. Sie sind krank, mögen Sie keinen Jutram, wenn man erst die Kieren reinigt. Der reine und gesunde Kierenreinigung, der Dr. Kimer's Kierenreinigung, welche Sie in jedem Apothekenladen finden, ist die beste für alle anderen Kierenmittel. Eine Probe wird Sie davon überzeugen.

Neu-Braunfeller Zeitung.
Vom Braunfels, Texas.
Herausgegeben von der
Neu-Braunfeller Zeitung Publishing Co.
Zul. Diesfeld, Geschäftsführer.
O. S. Oheim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Tegamisches.

* Ein deutscher Farmer wurde in der Nähe von Hochheim von zwei Regern angehalten, die ihn ausrauben wollten. Der Farmer, dessen Name in dem Bericht nicht angegeben ist, war bewaffnet und schuß, worauf sich die Regent entfernten. Einer derselben, Dave Harrison, wurde am nächsten Tage tot aufgefunden. Er hatte ein Document in der Tasche, welches zeigte, daß er soeben als Schulmeister „qualifiziert“ hatte.

* In Nordale hat sich die „Nordale Farmers' Fair Association“ organisiert. Herr S. C. Meyer wurde als Präsident gewählt.

* In Vastrop hatten der Bahnarzt B. C. Lea und der Farmer Peter Ryan Streit wegen einer Ladung Corn. Ryan wurde erschossen und hinterläßt seine Frau und sechs Kinder. Lea wurde unter \$1000 Bond gestellt.

* Die „Nord Texas Presse“ schreibt: Wer hätte noch vor einigen Jahren gedacht, daß aus dem verhassten Prohibitionisten J. G. Webster ein Anti-Prohibitionist werden würde? Diesem Erz-Prohibitionisten hatten wir es vor drei Jahren zu verdanken, daß eine Local Option-Wahl in Dallas County abgehalten wurde, und nun finden wir diesen selben Webster in Grayson County, ebenso eifrig gegen Prohibition sprechend. Webster behauptet, er habe eingesehen, daß Prohibition nur eine Farce sei, welche die Menschen zu Heuchlern heranziehe. Die „Clubs“ und „Blinden Tiger“ in den Prohibition Gegenden seien an dem Untergang von zahlreicheren jungen Leuten schuld, als alle Wirtshäuser in den Ver. Staaten zusammengekommen. Webster hat den Antis von Grayson County seine Mithilfe und Unterstützung gratis zur Verfügung gestellt und befreit seine Unkosten aus eigener Tasche.

* Die „Fort Worth Anzeiger“ schreibt: Ein zwanzigjähriger Thunfisch-Ramens Wood, von Brownwood, der zuhause nicht arbeiten wollte, trieb sich eine Zeitlang in Fort Worth herum und als ihm klar geworden, daß hier die gebratenen Tauben einem auch nicht in's Maul fliegen, verließ er auf eine ganz abenteuerlichen Manier, sich Geld zu verschaffen. Er sandte kurz nacheinander folgende telegraphische Depeschen an seine Mutter in Brownwood:

„Ihrer Sohne ist ein Unfall zugestoßen, er ist schwer verletzt.“

Zweite Depesche:
„Ihr Sohn wird nicht mit dem Leben davonkommen.“

Dritte Depesche:

„Ihr Sohn ist gestorben; senden Sie Geld für Beerdigungskosten, mindestens \$20 sind erforderlich.“

Gezeichnet waren die Depeschen mit irgend einem fingierten Namen. Die geängstigte Mutter, anstatt Geld zu schicken, kam selbst hierher, wandte sich an die Polizei um nähere Auskunft und es dauerte nicht lang, so hatte sie den Lebendigen. Beim Schlaftrunk und schleppte ihn vor den Polizeirichter, der ihm in Gegenwart der Mutter eine schlechte Moralpredigt hielt und sich dann mit dieser betraute, was für den Bengel die gesündeste Strafe sei.

Schließlich wurde er entlassen, unter der Bedingung, daß er eine Zeitlang sich „wessentlich bei der Polizei melde, um einen Bericht von sich zu erstatten, worüberfalls er abgefangen und in eine Besserungsanstalt gesteckt werden würde.

Die Mutter hatte nicht viele Worte mit ihrem Ungerathenen; sie bedauerte nur, daß er sich durch seinen Streich in seinem Heimatshome „unmöglich“ gemacht habe und es sei ihr die Sache nur deshalb besonders peinlich, weil ihre Freunde in Brownwood während ihrer Abwesenheit Vorbereitungen für das Begräbniß treffen und sie an dem Abend mit der Leiche erwarten würden.

* Bei der Local Option-Abstimmung in Harper, Gillespie County, haben die Prohibitionisten gesiegt.

* In Leon Springs ist Frau Anna Therese Seidenbach, die Gattin des Herrn Hermann Seidenbach, in ihrem 59. Lebensjahre gestorben.

* In Friedricksburg ist die 86-jährige Frau S. Hotopp gestorben. * In Guadalupe County sind in letzter Zeit vierzehn Bogen der „Farmers' Union“ organisiert worden.

* In Friedricksburg schlug der Blitz in die elektrische Leitung. Der Drath riß entzwei und ein Theil der Stadt war die ganze Nacht ohne elektrisches Licht. Der Thurm der deutschprotestantischen Kirche wurde ebenfalls durch einen Blitzschlag stark beschädigt.

* In Converse fand am Samstag und Sonntag unter den Auspicien des Salitrillo Gesangsvereins das 23. Westtexasische Gebirgsjägerfest statt. Diese Feste sind immer schön und gemüthlich, und das 23. bildete keine Ausnahme von der Regel. Das nächste Gebirgsjägerfest findet in Kerrville statt.

* In der Nähe von Marion auf dem Entwort-Platz wurde am Samstag Abend bei einem Tanzvergnügen ein Mexikaner erschossen und ein anderer furchtbar zerschlagen. Der Ersttöchter hieß Adolph Rios. Der Verwundete, Casario Perales und Pablo Lopez sind verhaftet worden. Perales behauptet, daß er Frieden zwischen Rios und Lopez stiften wollte und dabei so zugerichtet wurde.

* In San Antonio fand eine Versammlung der tegamischen Wirtshäuser statt, in welcher ein Staatsverband gegründet wurde. Die folgenden Beamten wurden gewählt: Charles Wernette von San Antonio, Präsident; Alex. Juez, San Antonio, Sekretär; Thomas Finn, Fort Worth, Schatzmeister; Tom Powers, El Paso, erster Vice-Präsident; John Reeve, Boerne, zweiter Vice-Präsident; W. W. Turner, dritter Vice-Präsident.

* Herr Martin Kuppel hat seine Stelle als Lehrer an der Seguin High School niedergelegt.

* In Lockhart findet am 17., 18. und 19. Oktober eine Fair statt.

* In Seguin ist Herr J. Wat Franks im Alter von 86 Jahre gestorben.

* Am Mittwoch feierten im Elternhause der Braut in Kyle Zel. Anta Weber und Herr Stephen F. Knight von Boerne fröhliche Hochzeit.

* In San Marcos ist das Distriktsgericht in Sitzung.

* Baumwolle am Mittwoch Morgen, 11 1/2 Cent.

* In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels beginnt der Confirmandenunterricht am Samstag, den 5. Oktober, vormittags um 10 Uhr. M. 49g

304 Cholera-Erkrankungen und 89 Todesfälle infolge russischen Provinzen während einer Woche.

* Ein Mann in Denver hat ein Luftschiff erfunden, das in drei Stunden von Chicago nach New York fliegen wird; — fliegen wird, nicht gesungen ist.

Wagt sich ein schwacher Wagen, so nimm Miona und sieh, wie schnell Du gerad bist. W. C. Boecker garantiert Rückgabe des Geldes, wenn Miona nicht lacht.

Zu verkaufen.

Sehr wünschenswerthe, hochgelegene Bauplätze. Man wende sich an
H. C. Boecker,
Dito Stresemann,
H. C. Boecker.

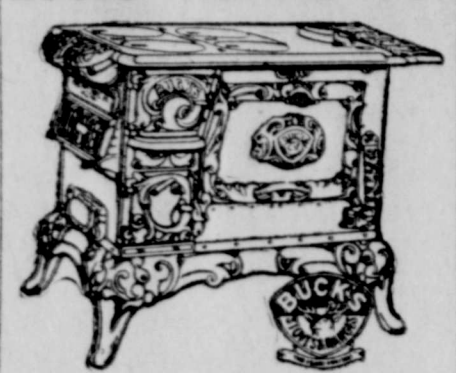
R. L. Knolle Haus-Phone 46
S. S. Beakly Haus-Phone 88
DRS. KNOLLE & BEAKLY,
Chirurgen und Mundärzte.
Seguin, Texas.
Office in Burges & Weinert's Apotheke. Auch bereit für die Behandlung aller Arten Augen-, Nasen-, Ohren- und Hals-Krankheiten. Office Phone No. 33.

Zu verkaufen, ein Vollblut-Terrier-Pud, 3 Jahre alt. Rm. Klatt, Neu-Braunfels, Route 2. 50g

Anzeige.

Ich ersuche meine Patienten, mich vom 1. Oktober bis auf weiteres in meiner Office in Seguin aufzusuchen zu wollen.

LOUIS HENNE CO.



Kochöfen

werden unter voller Garantie verkauft. Wir kaufen nur in G a r l a b u n g e n und können euch deshalb Geld sparen.



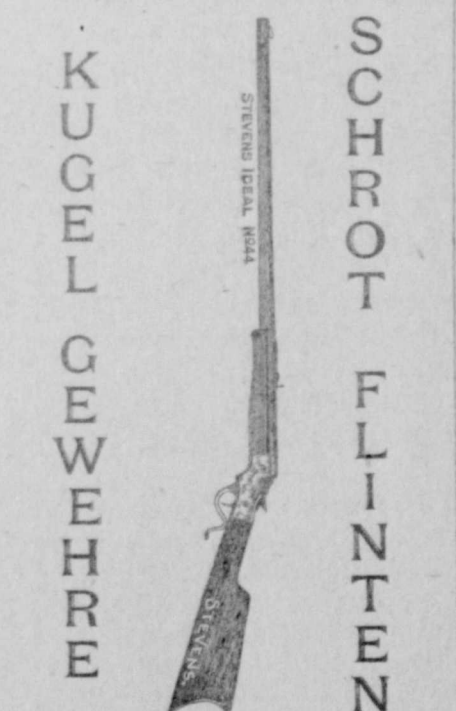
Heizöfen

Beseht unsere Auswahl und ihr werdet den richtigen finden.



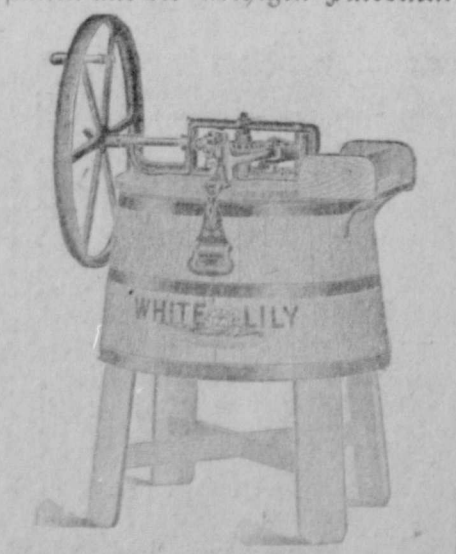
Buggies.

Immer eine große und schöne Auswahl an Hand.



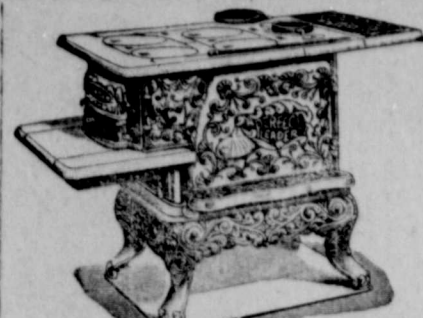
SCHROT FLINTEN

Wir haben alle Caliber in Kugel-Gewehren, sowie in Schrotflinten und die nöthigen Patronen.



Die obige **White Lily** Waschmaschine verkaufen wir mit jährlicher Garantie.

LOUIS HENNE CO.



Leader Koch-Öfen

sind jetzt schon so bekannt, daß eine Beschreibung unnöthig ist. Außerdem bin ich noch Agent für fünf andere Fabriken. Mit jedem Leader-Ofen wird eine schriftliche Garantie gegeben. Ihr findet bei mir die größte Auswahl in Texas. 45 verschiedene Sorten, von \$7.50 bis zu \$32.50. Kommt und überzeugt euch bei

Henry Benoit.

Koch in der Comalstadt zu verkaufen. H. Peter Nowotny jr.

Immer noch

gutes Farm- und Ranchland zu haben von John M. de la, Braden, und C. A. S. Wernette, 506 W. Commerce Str., San Antonio, Texas. 47g

Hengstfohlen,

einjähriges, 14 Hand hoch, schön hellbraun, von „Texas Hal“, zu verkaufen bei H. E. R. A. de la, Braden, (P. O. Neu-Braunfels.) 47g

Land billig

zum Verkauf, wegen Familien-Verhältnissen—109 2/5 Acker mit ewigem Brunnen, 7 Meilen nordöstlich von Kyle, alles in Cultur. Preis \$4000, \$1700 oder alles baar. H. L. Hofbein, Kyle, Route 2, Box 19. 47g

Lehrer gesucht

für die Guadalupe Valley Schule in Comal Co., der deutsch und englisch unterrichten kann. 9 bis 10 Monate Schule. Näheres zu erfahren bei Alb. Elbel und Chas. Bietz, Truistee, Wesson, Tex. 47g

Verlangt.

Ein Schmied, oder Jemand, der das Schmiedehandwerk lernen will. H. P. Simon, Braden, Tex. 47g

Bekanntmachung.

Ich habe in der westlichen Ecke des Marktplatzes hinter Streuer's Saloon einen Schuster-Shop eröffnet und garantiere, alle Arbeit prompt und gut auszuführen. Julius Weinbauer.

Zu verkaufen:

Bachstein, gute, trockene gelegene Kalk- und Lehm- und schwarze Erde zum Auffüllen. H. C. Schulze jr.

Versteigerung.

Alle Hausgeräthe, Pflüge, Pflanzern und sonstigen Ackergeräthschaften, sowie fünf gute Pferde sollen vom 8. Oktober an gegen Bar versteigert werden auf Peter's Place bei Braden. 49g

Gesucht.

Col. Sanderson, San Antonio, sucht eine deutsche Köchin. Näheres zu erfahren bei Friedrich Hofbein.

Farm zu verkaufen.

Eine gut eingerichtete Farm 16 Meilen oberhalb Neu-Braunfels an der Guadalupe, bestehend aus 385 Acker, 125 in Kultur, alles unter Pflanz, drei Wohnhäuser, jedes mit einem guten Brunnen und Nebengebäuden; 1/2 Meile Front am Fluß. Preis und Bedingungen zu erfahren bei Alfred Rother & Ino. March, Neu-Braunfels. 47g

Lehrer gesucht

für die Neu-Bremen-Schule in Karnes County; muß Deutsch und Englisch unterrichten. Otto Buch, Aug. Steinmeyer, Truistee, Karnes City, Texas.

Danksgiving.

H. Alma Meyer sage ich hiermit für ihre freundschaftliche, aufopfernde Unterstützung bei der Pflege meines Mannes während seiner schweren Krankheit meinen herzlichsten Dank.
Frau Dr. Kuer.

Achtung, Farmer!

Dienstag und Mittwoch, den 15. und 16. Oktober, wird auf meinem Platz Butterabfälle gegeben.
John Schabel, 50g

Durham Bullkälber,

high grade, von 8 bis 12 Monate alt, Preis \$20 per Stück, zu verkaufen bei W. S. Adams, 50g

Neue Millinery! Neue Millinery!
Große Herbstausstellung
von
Musterhüten

für Damen und Kinder am
1., 2. und 3. Oktober, bei
F. Waldschmidt.

Unsere Hüte werden unzweifelhaft die schönsten sein, welche hier je gezeigt wurden. Jeder Hut absolut neu und modern. Die Mode ist äußerst fleißig in dieser Saison. Alle Damen in Stadt und Land sind freundlichst eingeladen, recht zahlreich zu erscheinen.

Herbst-Eröffnung.

Dienstag und Mittwoch,
den 1. und 2. Oktober
findet bei

Frl. A. Suebinger

eine große Ausstellung der neuen und allerneuesten Moden in Hüten für Damen, Mädchen und Kinder statt. Eine große Anzahl Patternhüte, sowie viele anmuthige Muster aus unseren eigenen Arbeitszimmern. Wir zeigen auch eine schöne Auswahl von neuen Gürteln, Kragen, Schleiern, Spitzen und Band, Brautkränzen und künstlichen Blumen. Alle Damen sind herzlich eingeladen.

A. Suebinger.

Große

Herbst- und Winter-Eröffnung

Dienstag und Mittwoch.

Ich lade die Damen von Neu-Braunfels und Umgegend freundlichst ein zu meiner Eröffnung am

1. und 2. Oktober.

Hier finden Sie eine große Auswahl der modernsten Hüte für Damen, Mädchen und Kinder, ebenfalls eine große Auswahl von Straußenfedern, Blumen, Bändern und Anderem; Alles zu

zufriedenstellenden Preisen.

Ergebenst,

Minnie Reinarz.

L. Bode's Millinery

Seguin Straße, Neu-Braunfels.

Den geehrten Damen von Neu-Braunfels und Umgegend zur gefälligen Kenntnissnahme, daß wir eine große und feine Auswahl der modernsten Herbst- und Winterhüte zu populären Preisen erhalten haben. Da bei uns keine Eröffnung stattfindet, so sind die Damen der Stadt und Umgegend jederzeit willkommen, sich dieselben anzusehen.

Auch findet man bei uns eine schöne Auswahl von Gürteln, Kragen, Rändern, Schleiern, Federn, Bändern, Brautkränzen, Sandalen u. s. w., sowie Richardson's Stiefel, Filz, Grecian, Sicilian und Rope.



Für vollständige Brautausstattungen gehe man nach

Pfeuffer, Hellmann & Co.

PILES for immediate relief from
Dr. Shoop's Magic Ointment. **Lax-ets 5** Sweet to Eat
A Candy Bowl Laxative.

Lokales.

In Chicago fielen am Montag gegen Abend einzelne Schneeflocken. Hier in Neu-Braunfels hat man nichts davon gemerkt.

In San Antonio hat sich der 17-jährige Tischler Carl Werner erhängt. Er wohnte in den siebziger Jahren in Neu-Braunfels.

Resultat des Team-Regelns am Dienstag Abend:

1.	329-76
2.	253

Tolle Sands 298
Sands 351-53

Dieses war das letzte Spiel in diesem Team-Regeln. Tolle's Team hat 12 Spiele gewonnen und 10 verloren; Sands' 10 gewonnen und 12 verloren.

Tolle's Team ist demnach Sieger. Sands' Team hat die meisten Regel in allen Spielen umgeworfen; Moellers' Team die meisten Regel in einem einzelnen Spiel.

Im Ganzen brachte Sands' Team 5733 Regel zum Fallen, Tolle's Team 5433 und Moeller's Team 5385. Das von Moeller's Team erreichte höchste Score in irgend einem Spiel beträgt 378.

Die Commissioners' Court hat die Erlaubnis für das Segen von Telefonposten zwischen Piepers Crossing und Bartels' Store in Halverbe erteilt.

In einer Extra-Versammlung der Stadtrath den Herren Ed. Kofke, D. Stratemann und H. G. Henne die Erlaubnis, auf ihrem Lande am Comal Straßen zu errichten.

Herr Wm. Neuse baut sich in der San Antonio Straße ein schönes Wohnhaus.

Bei Herrn Frank Fey und Frau, geb. Kiedel, ist am Sonntag, den 15. September, ein munteres Schölein angekommen. Die Freude ist umso größer, als es das erste Kind und noch dazu ein Sonntagkind ist. Wir hatten das Vergnügen, Großpapa Philipp Fey, als er die Neu-Braunfels Zeitung am Mittwoch mit seinem Sohn, Herrn Albert Fey, besuchte, zu diesem freudigen Ereignisse persönlich gratulieren zu können.

Herr Adolph Schulze ist nach Refugio County gezogen, wo sich immer mehr deutsche Familien niederlassen.

County Clerk J. Tausch hat einen Heirathschein ausgestellt für Emil Kabe und Anna Waier.

Am 15. Oktober kommt ein Organisations der People's Party nach Neu-Braunfels, um im Interesse seiner Partei zu agitieren.

Ein Verdict des Herrn Dr. Wille wurde von der Hofgerichtsbehörde. Eine nach Vorchrift des Gesetzes vom Countyrichter ernannte Commission, bestehend aus den Herren Otto Stratemann, Wm. Karsch und Otto Kech, ordnete die Tötung und Verbrennung des kranken Thieres an.

Herr Hermann Locke hat den Thiele'schen Platz in der Nähe der Stadt gekauft.

Herr Emil Gieseler und Frau, und Herr Emil Stein, Frau und Schölein verweilen auf der Rückreise aus Europa einige Tage in Neu-Braunfels und sind wieder nach Mexiko gereist.

Sonntag, den 29. September findet in der Friedenskirche am Geranimo ein Missionsfest und Gottesdienst statt. Der neuorganisierte Kirchenchor wird zur Vorbereitung der Feier passende Lieder vortragen.

Herr Julius Will hat sein in der letzten Nummer des Neu-Braunfels Zeitung angezeigtes Eigentum dem Vereinsberge für \$2000 an Herrn Hermann Krimm verkauft.

Die Theater-Saison in See-lag's Opernhaus wird am Sonntag Abend mit der Aufführung des Schauspiel „A Daughter of Zunda“ eröffnet. Aus den Preisen erwarten wir, daß die Wahl dieses Stückes für den ersten Abend eine vorzügliche ist. Es enthält

seine Charakterdarstellungen und ist spannend u. erhebt vom Anfang bis zum Ende. Die Titelrolle wird von Fräulein Margaret Reville, einer geborenen Jüdin von außergewöhnlicher Begabung gespielt. Tüchtige Kräfte stehen ihr zur Seite und haben für das Stück überall, wo es gegeben wurde einen großen Erfolg erzielt.

Die „Varedo Times“ bemerkt: „Neu-Braunfels ausgenommen, gibt es keine Stadt in ganz Texas, die ein kürzeres Verzeichnis von Criminalgerichtsfällen aufzuweisen hat, als Varedo am Rio Grande.“

In San Antonio, woselbst er sich unter ärztlicher Behandlung befand, starb am Dienstag, den 24. September, an Lungenschwindsucht Herr Karl Froboese. Der Verbliebene wurde geboren am 4. September 1864 in Comal County und war, nachdem er in die reiferen Jahre eingetreten war, ein fleißiger und strebamer Farmer. Nach dem Tode seiner Eltern verblieb er zusammen mit seinem Bruder August auf der elterlichen Farm; und als dieser vor circa 5 Jahren von dem unerbittlichen Tod hinweggerafft wurde, siedelte er zu seiner Schwester, Frau Otto Krueger, über. Obgleich dem Verstorbenen der beste ärztliche Beistand und die sorgsamste Pflege zu Theil wurde, sollte er sich doch nicht von jener heimtückischen Krankheit erholen. Er erreichte ein Alter von 43 Jahren und 20 Tagen. Außer den zwei Brüdern, drei Schwestern, vier Schwägern und zwei Schwägerinnen, die als nächste Angehörige den Dahingegangenen überleben, trauert um ihn noch ein großer Kreis von anderen Verwandten, Freunden und Bekannten. Die Beerdigung findet heute Vormittag (Donnerstag, den 26. September) vom Hause des Herrn Otto Krueger aus auf dem Neu-Braunfels Friedhofe statt.

Von Herrn Pastor G. Mornhinweg wurden getraut am Sonntag den 22. September: Herr Georg H. Walter mit Fräulein Hulda Thiele; am Mittwoch den 25. Sept.: Herr Emil Kabe mit Fräulein Anna Waier.

Das jährliche Ernte-Dankfest der Deutsch-Protestantischen Gemeinde wird am Sonntag, den 29. September in der Kirche gefeiert.

Berges das Entsest und Barbecue in Wapport's Halle nicht am Sonntag, den 6. Oktober! Das Feuerwerk wird hinter der Halle abgebrannt, damit die vor derselben angeordneten Pferde nicht scheu werden. Siehe Anzeige.

Wegen dem Entsest in Robbes Halle, welches am 29. September stattfinden soll, das Skat-Turnier bei H. D. Gruene auf Sonntag den 6. Oktober verschoben worden. Siehe Anzeige.

Eden, Volke, Dingel die Ihr braucht, Homann Euch gar gern verkauft.

Bei Landa's Mühlen-Depot ist der handliche Plog um Schuck-Korn abzuladen.

Habt Ihr schon das Dages Butterfass gesehen? Es übertrifft alle anderen.

Galvanisierte Rinnen und Röhren, immer noch zum alten Preis, stets fertig an Hand bei Henry Benoit.

Hier, halt! Beim „Dreamland“ nämlich, und erfrischt Euch mit reinen Getränken und feinem Confect. Travelet & Hall, Eigentl.

Gute second hand Buggies und Hacks bei N. Holz & Son.

Fellen, Blue Grass, garantirt, die-fer Sort; nur Homann führt sie.

Seht Euch unsere Kinderanzüge an, bevor Ihr kauft.

Neu-Braunfels

Neu-Braunfels

Neu-Braunfels

Neu-Braunfels

Neu-Braunfels

The Brown Shoe Co's

WHITE HOUSE SHOES FOR WOMEN.

★ ★ ★

Wenn man Schuhe kauft, sieht man sich immer am besten bei den Brown's

★ ★ ★

Dieses sind die dauerhaftesten und bequemsten. Dies sagen uns unsere Kunden und wir sind deshalb stolz auf diesen Brand. Probiert sie auch mal und überzeugt euch.

482 Tolle & Hamp.

Achtung, Farmer.

Bringt euer Korn nach Dittlinger's neuem Schäl. Da geht das Ab-laden wie geschmiert. Der große neue Schäl ist immer im Betrieb, und die Einrichtung zum Wiegen und Abladen die allerbeste. Dittlinger bezahlt immer den höchsten Marktpreis.

Verlangt, fettes Schweine zum Schlachten zum höchsten Marktpreis bei Harry Mergels.

Galvanisierte Eiserne, alle Größen und Stärken, mit oder ohne Tadel, in größter Auswahl und zu billigen Preisen bei Henry Benoit.

Frische Austern und Fische zu haben bei Harry Mergels.

Wenn Ihr Zeit spart und den höchsten Marktpreis für euer Schuck-Korn bekommen wollt, so bringt es nach Landa's Mühlen-Depot am Square.

Der Bridge & Beach Ofen bakt schneller und mit weniger Holz, als irgend ein anderer. Zu haben bei H. D. Gruene, Goodwin.



Kleiderstoffe mit Bezug findet man nirgends schöner als bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Jeder, der einen Rodowien braucht, sollte nicht versäumen, eine große Auswahl anzusehen. Meine Preise werden euch gefallen. Henry Benoit.

Gewerke, alle Sorten, schiefen feins; Homann hält im Preis sie klein.

In Hoffmann's Auction sind noch einige hochgelagerte, geräumige Couplage zu verkaufen. Alle haben eine schöne breite Straße vorne und eine 20 Fuß breite „Aller“ hinten, und die höchsten Wasserwerke angrenzend.

N. Hoffmann.

Schuck-Korn

Wir jetzt mit folcher Bewandigkeit per Electricität bei Landa's Mühlen-Depot abgeladen, daß man inzwischen nicht einmal ein Glas Bier trinken kann.

Frisches Barbecue-Fleisch jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag bei Harry Mergels.

Wir bezahlen jetzt 50 Cts. per Bushel für Schuck-Korn. S. Dittlinger.

Die New Home Nähmaschine

stellt alle anderen in den Schatten.

Es gibt keine bessere.

Seht Euch unsere Kinderanzüge an, bevor Ihr kauft.

Neu-Braunfels

Neu-Braunfels

Neu-Braunfels

Der Bridge & Beach Ofen wird auf Probe verkauft bei H. D. Gruene, Goodwin.

Bringt euer Schuck-Korn hin, wo es am leichtesten abzuladen ist, und wo Ihr den höchsten Marktpreis bekommt: Bei Landa's am Square.

Wir haben stets die schönste Auswahl in allem Räderwerk, Buggies, Surries, Ambulances, Runabouts, etc. Wm. Taps & Co.

Studebaker und Mitchell — anerkannt die besten Wagen, nur zu haben bei N. Holz & Son.

Dr. Peter Hadeney's Alpenröster Blutleber und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Tolle.

Für schöne Baupläne in Neu-Braunfels wende man sich an J. Klappenbach, John H. Holm, H. E. Pfeuffer und C. A. Hellmann.

Breidel zeigen gern entgegen, wenn der Gaul vorm Auto steht. Homann's eignes Fabrikat, \$1.00.

Verlangt! Schuck-Korn, bei Wagen oder bei der Carload. Wir sind immer im Markt.

H. Dittlinger.

Collar muß das beste sein; Homann's „Dear Well“ kommt da rein.

Kochöfen, Kochöfen!

Kauft sie bei Henry Benoit. Er verkauft sie am billigsten.

Zu verkaufen, billig für Baar, schöne gebrauchte Schenkel, 6 Stühle, 18 Sessel, 2 Tische mit Marmorplatten etc. Ein Bargain. Trameel & Hall.

Henry Johnson Glas Alkalifa Zuckerrohr in Ballen oder bei der Tonne bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Mehrere gute second hand Buggies und Surries, billig bei Wm. Taps & Co.

Buggies, Surries und Ambulances laufen man immer am besten und billigsten bei N. Holz & Son.

Alle unsere Kunden, die das Dages Butterfass von mir gekauft haben, würden keine \$50.00 für ihr Dages Butterfass nehmen, wenn sie nicht dasselbe wieder bekommen könnten. H. D. Gruene verkauft diese Butterfässer.

Als Ihr von dem Ball wegwollt, hat der Teufel die Witz gebolt. Homann hat gute für 15 Cts.

Wir laden Jedermann freundlichst ein, unser Lager von Buggies etc. zu besichtigen. Prompte und reelle Bedienung findet man immer bei Wm. Taps & Co.

Sauptquartier für Getreide und Futter jeder Art.

Landa's Mill Depot, Neu-Braunfels.

Beste Qualität reines nördliches geschältes Korn, weiß oder gemischt. Guter Saatbaser und Futterbaser.

Sorghum - Samen, verschiedene Sorten soeben aus Kansas erhalten.

Heu und Stroh in Ballen. Corn, Cornstrot, Kleie und Baumwollsaamen-Mehl.

Prompte und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise.

Jos. Landa.

Diamantring-Confect.

Vom 18. Juli bis 25. Dezember be-rechtigt jeder Einkauf für 5 Cts. zu 1 Stim-me, und die Dame, die bis zum 25. De-ze-mber die meisten Stimmen erhält, be-kommt den Diamantring frei. Dre a-m-l-a-n-d, Travelet & Hall, Eigentümer.

Wer eine schöne gute Buggy zu sehr billigen Preise kaufen will, sollte nicht ver-ge-ßen vorzusprechen bei Wm. Taps & Co.

Habt Ihr was nötig, so geht zum Homann. Homann behandelt Euch recht.

Unter elektrischen Fächer beim Glas Gewasser läßt sich's gut zu sehen, wie das Schuck-Korn bei Landa's Mühlen-Depot durch elektrischen Druck vom Wagen gleitet.

Wer einen Ofen nötig hat, sollte sich erst den berühmten Bridge & Beach Ofen ansehen bei H. D. Gruene, Goodwin.

Alles, was man sich denken kann in Handarbeitserzeugnissen, findet man bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Für die Schule!

B. E. Voelcker,

Alleiniger Agent für die vom Staate eingeführten

Schulbücher,

hat die beste Auswahl

Schreibmaterialien, Tablets und Schreibbücher.

Post-Karten.

Wir haben soeben eine neue Sendung von

Monarch & "Cluett"

Hemden

besten Qualität erhalten.

Es wäre uns angenehm, wenn Sie vor-sprechen und dieselben besichtigen würden.

Henne & Tolle

NEU-BRAUNFELS TEX.

Achtung, Farmer und Viehzüchter!

Das beste Mittel gegen Würmer an Vieh, Kälbern, Schweinen und Pferden ist

Lone Star

Screw Worm Liniment.

Preis 35 Cents die Flasche.

Fabrikant und Haupt-Verkauf bei

H. V. SCHUMANN,

Apotheker, Neu-Braunfels, Tex.

Auch in den folgenden Stores zu haben:

H. D. Gruene, Goodwin, Texas.

Reinartz & Schwab, Solms, Texas.

Adolph Kech, Clear Spring, Texas.

Wm. Specht & Sons, Spring Branch, Texas.

Ulex Bremer, Smithsown Valley, Texas.

Ed. Schumann & Bro., Lookout, Texas.

Schwarzes Farmland.

Auf Howard's Ranch zu \$12.50 bis \$15 per Acker (Wilson Co.)

Auf Mitchell Ranch zu \$15 per Acker (Karnes Co.)

Auf Butler Ranch zu \$15 bis \$18 per Acker (Karnes Co.)

Auf Dewee's Ranch zu \$18 bis \$20 per Acker (Karnes Co.)

Auf Wood Ranch zu \$16 bis \$20 per Acker (Refugio Co.)

Auf Cable Ranch, nahe San Antonio, \$40.00 und mehr.

Wir haben außer dem obigen rohen Land noch sehr gut eingerich-tete Plätze, welche wir äußerst billig verkaufen können. Wir besorgen alle Abstracts, Deeds und anderen Papiere für unsere Käufer, richten die Plätze ein, und es haben alle diejenigen, welche von uns bisher Land gekauft haben, gut daran verdient.

Schreibt oder wendet Euch persönlich an

Louis Staats, New Braunfels,

Howard & Locke, 209 Moore Bldg., San Antonio,

oder Emil Locke, Falls City, Texas.

Mehr als 5000 verschiedene Souvenir-Postkarten

aller Arten bei

C. A. Hoffmann's

Buch- und Spielsachen-Handlung.

Herausgeholfen.

Man sah beisammen beim gemütlichen Abendessen, trant und plauderte, war so recht unter sich; lauter Herren von Würde und Ansehen. Gott sei Dank — man konnte vernünftig über alles reden und disputieren, denn kein leichter Windbeutel war zugegen, der einen mit seinen modernen Anschauungen hätte irremachen können.

Da öffnete sich die Thür und herein tritt ein junger Burke — aufstehend ein Student — der sich seines Ranzens entledigt, einen Halben bestellt und sich ungemitt am Tische der alten Herren niederläßt. Das eilige Schweigen, das sich mit einem Male verbreitete, die feindseligen Blicke schien er kaum zu bemerken. Er aß und trank fest drauf los, was ziemlich lange dauerte und begann dann, nach einem herzhaften Schluck aus dem bereits sechsten Krügel, mit dem nebenstehenden Apotheker ungemitt ein Gespräch. Und was für eines! Nichts wie von seinen Fähigkeiten und Reizen, seinen Geschicklichkeiten — was er für ein guter

„Herr“, unterbrach ihn polternd der alte Doktor, der sich ohne weiteres nicht so leicht ohne weiteres verdrücken lassen wollte. „Sie kommen da herein, setzen sich ohne zu fragen zu uns und erzählen uns seit einer geschlagenen Stunde von nichts als Ihren Geschicklichkeiten. Hum Tschel, jetzt sagen Sie mir einmal, was Sie nicht können, ich glaube, das wird dann ich zu leisten im Stande sein.“ Und mit aufgestemmen Häuten, puterrot im Gesicht, blickten hinter den schmalen Gläsern seine Augen wie Schwerter auf den Angegriffenen. Der aber that ruhig einen tiefen Zug aus seinem kurzen Pfeifen und sagt nach einigem Nachdenken ganz ruhig: „Was ich nicht kann, werther Herr — hm — meine Reize kann ich nicht zählen!“ Und der Doktor hat gethan, wie er's gesagt — und begabte die Reize des Studenten.

Brief an H. J. Maier.

Neu-Braunfels, Texas.
Werther! Herr Maier möchten gern Ihr Gutachten über diese Garantie in dieser Zeitung veröffentlichen, wo alle Ihre Nachbarn sie lesen: Wir liefern irgend einem ehrlichen Manne die Farbe, um ein Haus halb anzustreichen. Die andere Hälfte kann er mit irgend einer anderen Farbe anstreichen lassen, von demselben Anstreicher, der beide Farben mit der gleichen Sorgfalt aufträgt. Wenn unsere Hälfte nicht von einem Hehler bis 7 Hehler weniger Arbeit nimmt, geben wir ihm die Farbe. Wenn unsere Hälfte in drei Jahren nicht besser ist, geben wir ihm die Farbe. Daselbe thun wir nach sechs Jahren, wenn unsere Hälfte sich nicht besser gehalten hat. Gedenke eine Farbe.

Wir laßen ein Hehler, weil bei zwei oder drei Farben dies ungefähr der Unterschied ist; wir laßen sieben — bei Duzenden ist das ungefähr der Unterschied, wir laßen 1 bis 7, weil hunderte ein Drittel des Geldes für Farbe und Arbeit unnütz ausgeben.

Gibt es eine Farbe, die in unserer Garantie nicht einbezogen ist? — Achtungswort.
F. W. DeVoe & Co.
F. W. & Co verkaufen unsere Farbe.

Die Ansichtskarte.

Das Schiff meines Freundes lag draußen auf der Rhede. In zwei Stunden ging es fort nach Amerika. Das bloße Wort fasziniert schon. Der „ganz gewöhnliche Europäer“ denkt hierbei an eine Fahrt in's Ferne. Zwölf Koffer, sechzehn Schachteln, herzerreißende Abschiede von den lieben und weniger lieben Verwandten, — dann noch schnell eine Versicherung gegen Unfall, Einbruch, Diebstahl, Leben usw., ganz äußerliche Gemüthsseher auch vorher noch ihr Testament auf. Und wenn der Mann vor der Reise durch sein Städtchen geht, dann zeigen die Leute im geheimen mit den Fingern auf ihn: „Gast du schon gehört? Der geht nach Amerika!“ Und staunend sehen sie dem Bagagemitbringer nach.

So hatte mein Freund schon manche Reise angetreten. Ohne lange Vorbereitungen war er stets

kurz entschlossen fortgefahren; aber heute war es anders; heute wollte es nicht so recht gehen, denn mein Freund hatte sich vor kurzem verlobt. Nun galt es, schmerzlichen Abschied nehmen. Noch einmal drückte er seiner Braut die Hand, noch einmal preßte er in einem langen, heißen Kuß seine Lippen auf ihre und dann: „Auf Wiedersehen!“ „Bleibe hübsch gesund!“ „Dazwischen Pisse und Kommandorufe — und fort ging's. Langsam setzte sich der Teller in Bewegung. Noch einmal rief das Mädchen dem Scheidenden nach: „Schreibe mir auch mal eine Ansichtskarte!“

„Nicht eine, nein, hundert sollst du haben,“ und lustig ging's hinaus, bis endlich das freie Meer erreicht war. Mein Freund nimmt ein Duzend Ansichtskarten zur Hand. Bunte schöne Karten, aber sie bieten für all das, was ihn bewegt, zu wenig Raum. Und er hat ihr doch so viel zu sagen.

Er nimmt einen großen Quartbogen, setzt sich hin und schreibt. Es war ein langer, gefühlvoller Brief. Und so that er es Tag für Tag. Und seine Liebe wurde mit jedem Tage größer und seine Briefe mit jedem Male länger.

Endlich, nach acht Wochen, ging's wieder der Heimath zu. In freudiger Erwartung flogen die Stunden hin. Endlich kam der heiß ersehnte Tag. Sie stand am Kai und winkte. Lange dauerte es nicht mehr. Gott sei Dank! Jetzt stand er ihr gegenüber. Aber was hatte sie nur? Ihre vorwurfsvollen Blicke ruhten auf ihm.

„Du wollest mir doch eine Ansichtskarte schicken,“ sagte sie. Er stand wie vom Schlage gerührt. „Ja, aber — hast du denn meine Briefe nicht bekommen?“ — „Das wohl, — aber ich hatte mich doch so sehr auf eine Ansichtskarte gefreut.“

Alle liebevollenden, langen Briefe hatte sie dahingegeben für ein buntes Bildchen mit irgend einem banalen „1000 Grüße und Küsse aus New York“ oder „Ich habe und schreibe auf hoher See — du holde, du liebe, du herrliche Frau!“

Mein Freund war sehr betreten, er sagte sich aber bald, und als er zu Hause angekommen war, legte er sich hin und schrieb seiner Braut eine Ansichtskarte, d. h. es war eine Karte, worauf er eine Ansicht sprach, auf das Mädchen verzeichnet zu wollen. Und so geschah es.

Seine Doktor-Rechnung. Herr John Soltege, Jeeand, Mich., schreibt: „Während der fünf Jahre, in welchen wir Alpensträucher im Hause hatten, haben wir keine Doktor-Rechnung gesehen. Er hat für uns und unsere Familie sehr viel gethan.“ Forni's Alpensträucher ist ganz entschieden ein Hausmittel. Da er aus reinen Wurzeln und Kräutern hergestellt ist, erhält er nur solche Behandlung, welche dem System gut thun. Dr. Peter Fohrney & Sons Co., 112-118 So. Wayne Ave. Chicago Ill., sind die Fabrikanten.

Ein interessanter und werthvoller Schatzfund.

Ueber einen Schatzfund in Oberösterreich berichtet die in Stuttgart erscheinende „Antiquitäten-Ztg.“: Wenn man von vergrabenen oder vermauerten Schätzen hört, die ein Sonntagskind gefunden, so zuckt der moderne Mensch gewöhnlich die Achsel und denkt: „Es war einmal.“ — Um so überraschender muß es einem anmuten, wenn man von einem alten wiedergefundenen Schatz nicht nur liest, sondern die alten Schätze auch greifbar vor Augen hat. Solch ein zur Wahrheit gewordenen Märchen erlebten wir am 15. Juni in Schwabenstadt nächst Linz a. D.

Im Hause des Kaufmanns Payer, einem massiven Steinbau aus dem Beginn des 17. Jahrhunderts, wurde bei Renovation einer kleinen Kammer im ersten Stockwerke der Schatz gefunden. Man war dabei, das Gewölbe des Raumes durchzuschlagen, als man an der Schmalwand der Kammer auf eine hölzerne Verschalung stieß, die die Arbeitsleute zuerst für einen Blindboden hielten. Bei den Weiterar-

beiten zeigte es sich aber, daß man es mit keiner Wand, sondern mit der Vorderwand einer fast 2 Qmtr. großen Kiste zu thun habe, die ringsum mit starkem Eisenblech beschlagen war. Schlüssel waren keine vorhanden und so ließ der Hausbesitzer rasch die mächtigen Vorlegeteile aufsprengen. Volken von feinem weißen Staub lagen auf den obenauf befindlichen schweren Leinwandstücken, nach deren Wegschaffung sich ein wahrer Schatz bürgerlicher Wohlhabenheit den erstaunten Blicken zeigte. Was da in dem mächtigen Kasten der Kiste zwischen spitzenbeseigten Bettbüchern, feingestickten Frauenhemden, aus Leinwand genähten Strümpfen usw. wohlverwahrt und tadellos erhalten zu sehen war, ließ einen Ausruf der Verwunderung nicht unterdrücken. Neben vorzüglich erhaltenen mächtigen Zinnkannen und Metallgefäßen mit reichen figuralen Gravirungen lagen seine Silberbecher und kunstvoll getriebene Schalen, Silberlöcher aus der besten Renaissancezeit, Schmuckstücke mit Perlen und kunstvolle Rosenkränze mit reichem Behänge. Darunter wieder lagen, in das vorzüglich erhaltene, in Holzeintrennung bestellte Leinwandzeug verpackt, Steinzeuggefäße und farbenprächtige Majolikaflecken, ein vollständiges Schreibzeug und ganze Beutel von Silber- und Goldmünzen, die so vorzüglich erhalten waren, als ob sie eben aus der Münze kämen. Dem ganzen Aussehen nach waren all diese Schätze nicht eilig verborgen worden, sondern die Gegenstände waren nach ihrem Werthe vom Besitzer aus seinem gut bürgerlichen Hausstand mit Ueberlegung ausgewählt und sorgsam verpackt worden. Der kleine silberne Becher, die kunstvoll verzierte Schmuckkiste und das feine Leinwandzeug gehörten unzweifelhaft zum Familienbesitz und reichen ihrer Entstehung nach weit in das 16. Jahrhundert zurück. Aus den zahlreichen Thälern und Goldstücken ließ sich mit einiger Gewissheit annehmen, daß der Schatz in dieser Mauernische um die Mitte des 17. Jahrhunderts geborgen wurde.

Kahmer Rücken.

Dies ist eine Beschwerde, für die sich Chamberlain's Schmerzmittel hat. In fast jedem Falle bringt er prompte und permanente Hilfe. Herr Luke LaGrange von Orange, Mich., sagt darüber: „Nachdem ich drei Wochen lang ein Plaster und andere Mittel gegen einen schlimmen Rücken angewandt hatte, kaufte ich eine Flasche Chamberlain's Schmerzmittel und zwei Anwendungen führten eine Kur herbei. Zu verkaufen bei Dr. B. Schumann.“

Johann in der weiten Welt.

Der Name Johannes ist ursprünglich hebräisch, lautet in dieser Sprache Jehochanan und bedeutet Gnade Gottes oder Segen Gottes. Die Griechen übernahmen den Namen in der Form Ioannes, die Römer in der Schreibweise Johannes. Im Laufe des Mittelalters ist er aus begreiflichen Gründen in die Sprachen aller christlichen Völker übergegangen und hat in jeder eine Form angenommen, wie sie dem betreffenden Idiom am angepaßtesten war. Die Franzosen sagen bekanntlich Jean, die Spanier Juan, die Portugiesen Joao (wobei zwischen den beiden letzten Vokalen ein nasalisierte Laut gesprochen wird), die Rumänen Ioan und die Italiener Giovanni; letztere jedoch haben eine abgekürzte Nebenform, die in allerlei Zusammenfügungen zur Anwendung gelangt, z. B. Gianfrancesco, Gianangelo, Giangaleazzo, Giampietro, Giambattista u. i. w. Im Deutschen läßt man die lateinische Form entweder ganz unangewandelt oder man braucht sie ohne die Endung —es, oder man sagt volkstümlich Hannes. Hans Johannes, wie sie zuweilen vorkommen, ist natürlich eine geschmacklose Wiederholung des gleichen Namens. Im Niederdeutschen sagt man John, im Holländischen Jan, im Englischen John, in den skandinavischen Ländern Jan und Jens;

die Polen haben daraus gemacht Janusz, die Magyaren Janos, die Russen endlich Iwan.

Schmerz überall — Kopfschmerz, Neuralgie, Zahnweh, periodischer Schmerz, kann prompt durch ein rosa Pulvermittel beseitigt werden, welches den Apothekern überall als Dr. Shoop's Headache Tablet bekannt ist. Schmerzen werden durch unregelmäßigen Blutdruck verursacht, den diese Tabletten schnell beseitigen; und der Schmerz geht mit. Dr. Shoop, Racine, Wis., schickt gern eine freie Probe. Große Schachtel 25c bei Dr. E. Voelcker.

Goethe im Geschäftsstil.

Im „Wiener Fremdenblatt“ veröffentlicht Karl Göttinger-München eine humoristische Skizze über das Geschäftsdeutsch, in der er ein nicht unbekanntes Gedicht Goethe's auf folgende Weise in's Geschäftsdeutsch übersezt:

Nur wer die Sehnsucht zu kennen das Vergnügen hat. Ist davon informiert, was ich leide. Allein und höchst abgetrennt Von aller Freude, Nehme ich mir die Freiheit, an's Firmament zu sehen Nach jener diesbezüglichen Seite. Ach, der die Güte hat, mich zu lieben. Ist zu meinem aufrichtigen Bedauern in der Weite. Es thut mir leid, Ihnen mitteilen zu müssen, daß mir brennt Mein ergebendes Eingeweide. Nur wer die Sehnsucht zu kennen das Vergnügen hat, Ist davon informiert, was ich leide. Wollgang v. Goethe, Dichter Engros und Endetail.

General Robert C. Lee

war der größte General, den die Welt je gekannt hat. Ballards Snow Liniment ist das größte Liniment. Kurirt schnell alle Schmerzen; leicht zu erhalten. T. H. Vointer, Hempstead, Tex., schreibt: „Ballards Snow Liniment wird seit Jahren bei mir im Hause gebraucht und hat sich besonders bei Rheumatismus bewährt. Ich habe es immer an Hand.“ Zu haben bei A. Tolle.

Unsere Leser, schreibt die „Germania“ in Milwaukee, werden sich gewiß freuen, zu hören, daß in unseren öffentlichen Schulen das Interesse für den deutschen Unterricht in diesem Jahr begriffen ist. Allein in einer Hochschule der Stadt haben sich 450 Schüler zur Theilnahme angemeldet. Da auch die Beteiligung in den Distriktschulen eine äußerst lebhaft ist, so wird man neue deutsche Klassen einrichten müssen und für diese fehlt es an den nötigen Lehrkräften. Die Herr Farbach, der Sekretär des Schulraths, mittheilt, ist in ganz Milwaukee kein unbedachtigster deutscher Lehrer zu finden. Wahrscheinlich wird der Schulrath also gezwungen sein, den Bedarf von außen her zu decken und

sich in anderen Städten nach tüchtigen deutschen Lehrern und Lehrerinnen umzusehen.

Probe — Katarrhbekämpfung. Verwendet unentgeltlich auf Empfehlung Dr. Shoop, Racine, Wis. Diese Proben beweisen den Werth des überall bekannten Dr. Shoop's Catarrh Remedy. Zu haben bei Dr. E. Voelcker.

Merode.

Ein sehr nervöser Hotelgast wendet sich an den Portier des Hotels mit der Bitte, dieser möge doch die Bewohner der angrenzenden Zimmer um mögliche Ruhe beim Schlafengehen ersuchen, da ihn das geringste Geräusch foltere. — Einer seiner Zimmernachbarn kommt Nacht nach Hause, denkt nicht an den nervösen Herrn, und während er sich auskleidet, wirft er geräuschvoll einen seiner Stiefel in die Ecke. Da fällt ihm das Ersuchen des Portiers ein, und er beendet das Auskleiden möglichst geräuschlos. Nach drei Stunden wendet ihn sein nervöser Nachbar aus dem Schlaf: „Ja um Gotteswillen, Mensch, wann werden Sie endlich den anderen Stiefel in die Ecke werfen, ich warte schon drei Stunden darauf!“

Stills das Jucken.

Es kurt nicht jedes Uebel, aber doch das Schlimmste, nämlich Jucken irgendwelchen Ursprungs. Lindert auch sofort Ekzema, Ringwurm und alle ähnlichen Hautleiden, und eine Vor Kurist sie. Wird garantiert, und heißt Hunt's Cure.

90 Unfälle von Alpensteigern in der Schweiz diesen Sommer; 80 Tödt und 12 Verletzte.

Beim Apfelschuh in einer Circusvorstellung in Rio de Janeiro erschloß der chilenische Freischütze Espinosa den Mann, der den Apfel auf dem Kopf hatte, und wurde mit Wuthe vor dem Publikum getötet.

Dr. Winslow's Soothing Syrup seit über 60 Jahren von Millionen von Müttern gegen die Kindererkrankungen des Zahnen gegeben, beruhigt, erweicht das Zahnfleisch, lindert alle Schmerzen, beseitigt Blähungen. Das beste Mittel gegen Durchfall. In allen Welttheilen in Apotheken zu haben. Berlangt nur Dr. Winslow's Soothing Syrup; nehmt nicht anderes! Köstet 25c.

Schmerzen.

Schmerzen im Kopf — Schmerzen irgendwo haben ihre Ursache. Schmerzen sind eine Krankheit, ein Leid auf das Leid — in der Regel nicht übersehbar. Es ist wichtig, Dr. Shoop und um es zu benutzen hat er ein kleines rechteckiges Zehlfeld bereitet. Dieses Zehlfeld — Dr. Shoop's rechteckiges Zehlfeld — ist ein kleines rechteckiges Zehlfeld, das in allen Welttheilen in Apotheken zu haben. Berlangt nur Dr. Winslow's Soothing Syrup; nehmt nicht anderes! Köstet 25c.

Dr. Shoop's Headache Tablets.

B. E. VOELCKER.

Barley, Bread and Beer

These three words are derived from the same Anglo Saxon root—*breowan*.

All three are foods. Barley, a grain that makes both bread and beer. Bread, a solid food. Beer, a liquid food.

In making bread, flour and yeast are used; in making beer, barley-malt, hops and yeast are used. The same principle is in each—both are wholesome foods.

In Pabst Blue Ribbon Beer the Pabst Eight-Day Malting Process matures the malt slowly and uniformly, thus transforming every particle of nutriment in the barley into perfect food substances.

To these are added the invigorating properties of the choicest hops, by the Pabst brewing process, which insures absolute purity.

Your system requires a liquid. Why not use one that is both food and drink—

Pabst Blue Ribbon

The Beer of Quality

The special value of Pabst Blue Ribbon at meals is that it encourages the fluids of the stomach to reader action—thus aiding you to get the fullest nourishment from your food.

You can prove the value of Pabst Blue Ribbon as a food, by ordering a case today for home use.

Made by Pabst at Milwaukee.

Milwaukee Beer Co., New Braunfels, Texas. Phone 43.

Agenten gewünscht, um Stereoskope und kunstvolle Stereographische Bilder zu verkaufen. Kommission. Standard Stere Co., Kyle, Texas.

Verlangt: Ehepaar ohne Kinder Frau als Köchin, Mann für allgemeine Arbeit auf dem Plage. \$50 per Monat für fähige und erfahrene Leute. Eugene B. Remond, Präsi. State National Bank, Austin, Texas. 48c

Dr. A. L. Knolle, Deutscher Arzt und Wundarzt, Seguin, Texas. Office in Burges & Weinert's Apotheke, Telephone Office No. 33, Wohnung No. 46

Dr. Ernst Beder, deutscher Zahnarzt, Neu-Braunfels, Texas. Office über Voelckers Apotheke. Telefon 28.

Dr. C. B. Windwehen, Deutscher Zahnarzt, Stets zu finden im oberen Stockwerk von Streuers Gebäude.

H. G. HENNE, Deutscher Advokat, Neu-Braunfels, Texas.

Dr. A. GARWOOD, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, Office in Schumanns Apotheke, Wohnung gegenüber vom J. & G. A. Bohnhof. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Dr. A. H. Noster, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, Office und Wohnung, Seguin-Strasse, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telefon No. 33. Neu Braunfels, Texas.

Dr. L. G. WILLE, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, Office in Hotel „...“ eine Expe doch. — Wohnung in der 11. Strasse in dem zweistöckigen Gebäude. Telefon, Wohnung, 35-3 Ringe; Office, 35-2 Ringe.

F. J. Maier, Deutscher Advokat, Neu Braunfels, Texas. Verträge, Testamente und andere geschäftliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt. Ich habe Geld gegen gute Landesherrschaft zu verleihen, und laufe gute „Rendite“ Plan-Noten. Office über dem Phoenix Saloon.

Neu-Braunfels' Gegen-sittiger Unterstüßungs-Verein, Ein gegenseitiger Versicherung-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grabe, keine getrautenben Umstände, keine Verbindungen mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein anschließen wollen, können sich durch einen der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.

Joseph Haas, Präsident. E. E. Pfeiffer, Vice-Präsident. H. Hampe, Secrerär. Otto Drell, Schatzmeister. Wm. Seelap, Direktoren. Rudolph Richter.

Dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnissnahme, daß wir die Wirtschaft in Orune's Gebäude, Ecke San Antonio- und Capitol-Strasse, übernommen haben, und dieselbe unter dem Namen

Bird Saloon führen werden. Neue Einrichtung, die besten Getränke, Tabak und Cigarren, aufmerksame und freundliche Bedienung. Um geneigten Zuspruch bitten

O. Baetge und Paul Lindemann

Der Rock und meine erste Liebe.

Eine tragikomische Geschichte von Fritz Brentano.

(Schluß.)

Am ersten August also sollte ich meine „Professur“ bei dem beschänten Hauptmann antreten und die Feier dieses wichtigen Ereignisses war mir gestattet worden, einen Tag früher die beiden Damen von der Knypfen in den zoologischen Garten zu führen — eine Idee, die mir mehr als alles andere, daß ich am 2. August, wo ich meine offizielle Werbung um Louise anzubringen dachte, keinen Verdienst erhielt.

Man wird begreiflich finden, daß ich mich auf diesen Spaziergang ganz besonders vorbereitete. Vor allen Dingen aber sagte ich mit einem wahrhaft teuflischen Vergnügen bei dem Cafetier den Unterriß der sechs Orgelpfeifen ab. Wer nicht etwa für den einen Tag — o Gott, nein — sondern für immer. Nunmehr zeigte ein äußerst schmeichliches Gesicht, das sich noch bedeutend in die Länge zog, als ich meinen Schritt dadurch motivierte, daß es eines „Professors der deutschen Sprache am internationalen Institut der Madame Bippert“ fern nicht würdig sei, sich mit Schülern herumzubalgen, deren ganzer Fleiß sich darauf concentrierte, dumm zu bleiben. Während zahlte mir nunmehr das reitende, diesmal nicht verzehrte Honorar aus, welches ich höflich lächelnd einnahm und mich mit dem malitiosen Blick empfahl, daß es einem etwaigen Nachfolger besser gelingen möge, den jugendlichen Weisheitsbedürfnissen den Quell des Wissens zu erschließen.

Hierauf kaufte ich mir ein Paar eleganteste Lackstiefel, die sich am wichtigsten Tage zum erstenmale in der holländischen Sonne spiegeln sollten, und traf noch sonstige kleine Vorbereitungen, um, wie man so zu sagen pflegt, als ein „verflucht feines Kerlchen“ aufzutreten.

Nun, ich sah auch nach meinen damaligen Begriffen von Eleganz besonders nobel aus, als ich an dem denkwürdigen Tage gegen elf Uhr nach der Brinzenstadt wandelte. Die Sonne strahlte so heiter — ein weißer Biquanzug, der gar nicht von den neuen Lackstiefeln abfiel, strahlte ebenfalls, mein Fuß sah etwas verwegener auf dem feinen Ohr, kurz, ich hatte mich so recht geschmiegelt und gebügelt und mußte heute unfehlbar Furore machen.

Als ich aus der Amelsstraat heraus in eine enge Seitenstraße trat, hatte ich ein kleines Abenteuer — im ersten Augenblick wenigstens er schien es mir sehr klein, und doch — allein ich will nicht vorzeigeln!

Vor einem himmelhohen alten Hause lagen mehrere große Haufen Leder; an der Erde war ein Anstreicher beschäftigt, eine Firma, welche in Amsterdam in der Regel im unteren Stock des Hauses angebracht ist, neu zu übermalen, und an der Thüre sah eine mächtige Woge und blinzelte schlaftrunken die Vorübergehenden an. Ich weiß nicht, wie es kam, daß ich in diesem Augenblick eine merkwürdige Ähnlichkeit zwischen dem dummen Gesicht des Hundes und der Physiognomie von Vods fand. Ich schielte still vernünftiger über diesen Vergleich und schlug im Vorübergehen mit meinem Spazierstocken leicht auf das Leder.

Allein diese Handlung brachte die Bestie so auf, daß sie wütend gegen mich sprang, dabei ein so schmeichliches Geheul ausstößend, daß der karmlose Anstreicher entsetzt zur Seite rannte, während ich mich fest an die Wand, an der jener vorhin angelehnt war, drückte, und mit vorgeschobenem Stock meinen vierfüßigen Gegner abwehrte.

Alles dieses war das Werk eines Augenblicks. Der Hund zog sich zurück. Der Anstreicher nahm seinen Kasten wieder ein und auch ich ging rasch weiter, nach einigen Minuten den unvorhergesehenen Schrecken selbst be-

lächelnd. Es war ja alles heute so lachend — der Tag — meine Ausflüge — die Fischweiber, an welchen ich vorüberstrich, lachten, die Straßenjungen lachten, alles lachte, sah mich lachend nach, und ich freute mich der fröhlichen Menschheit und lachte ebenfalls.

Bald stand ich vor dem stattlichen Hause in der Brinzenstadt — meiner künftigen Heimath! Stolz, Gedanke! Ich klopfte mit meinem Taschentuch nochmals den Staub von meinen Lackstiefeln, klappte meine Halsbinde zurecht, betrachtete wohlgefällig meine stahlgrauen Glacéhandschuhe und trat ein.

Da saßen die beiden Mädchen schon im Vordereingang neben dem Sopha lagen Hut und Mantille, die sie nur anzulegen brauchten, um fertig zum Ausgehen zu sein. Der Papa sah, gemüthlich seine Thonpfeife rauchend, am Fenster und die Mama spielte in ihrem Lederfessel wie gewöhnlich mit Rejumble, die sich katzbuckelnd gegen mich wandte, als ich eintrat.

„Wie pünktlich Sie sind!“, rief mir Louise, die zum Anbeißen ausfiel, freundlich entgegen, indem sie mir ihr Händchen reichte, „eben schlägt es halbzwölf Uhr und gerade sind wir mit unserer Toilette fertig geworden. Nicht wahr, Anna?“

„Vor zwei Minuten!“, antwortete diese, indem sie mir den gleichen Gruß angedeihen ließ, so daß ich einen Augenblick zwei allerliebste Händchen festhielt.

„Na, wenn der Herr Professor einmal verheiratet sein wird, so dürfte er vielleicht weniger pünktlich gegen die Dame seines Herzens sein — das kennt man!“, sprach der Alte und stand von seinem Sitz auf.

„Alter, Alter!“ drohte seine Frau, „was sind das für überflüssige Redensarten!“

„Na, ich meine nur!“, bemerkte er trocken und fuhr, sich gegen mich wendend, fort: „Sie kommen doch zeitig genug wieder zum Spiel?“

„Gewiß!“, antwortete ich, mit einer leichten Bewegung die Kage wegweisend, welche äußerst beharrlich hinter mir an meinem weißen Beinkleid herumknüffelte.

„Ich bin Ihnen ohnehin noch Revanche schuldig für die gestrige Partie!“

„Die Sie nur darum gewonnen haben!“, fiel der Alte mir ins Wort, „weil ich irrtümlicherweise den Coeur statt des Biquebuben ausspielte!“

„Kinder!“, rief lachend die Mama den Töchtern zu, welche vor dem Spiegel ihre Hute aufstellten, „jetzt macht, daß ihr fortkommt, es ist die höchste Zeit! Denn fangen die beiden ihren Spielbispun an, dann könnt ihr nur gleich wieder ablegen, aus eurem Spaziergang wird nichts!“

„Mama hat Recht!“, sagte Louise, „lassen Sie uns gehen.“

„Gerne, meine Damen!“, antwortete ich, „also auf Wiedersehen!“ Mit diesen Worten wandte ich mich nach der Thüre, um dieselbe als galanter Mann den Schwestern zu öffnen, drehte aber erstaunt mich gleich wieder um, als diese, wie aus einem Munde, einen Schrei ausstießen, während der Alte in ein furchtbares Gelächter ausbrach, und die Mutter entsetzt ausrief:

„Um Gotteswillen, was haben Sie denn angestellt?“

„Ich, angestellt? — daß ich nicht wußte!“ entgegnete ich ganz betroffen, als ich sah, daß alle Blicke auf meinem Rücken haften, wobei ich mich vergeblich nach rechts und links drehte, um das gewisse Etwas zu erblicken, welches diese allgemeine Aufregung hervorgerufen hatte.

„Nichtig, V-o-o! V-o-o! Er trägt einen Vock auf dem Rücken!“, plätschte der Alte heraus, wobei er so heftig lachte, daß die irbene Pfeife in seiner Hand zerbrach und klirrend zu Boden fiel.

„Und so wollte, Sie uns in den zoologischen Garten führen!“ sagte sehr ärgerlich Louise, „ei, so ziehen Sie doch einmal gefälligst ihren Rock aus und betrachten Sie den Rücken deselben!“

„In mir dämmerte eine furchtbare Ahnung. Die Hundeffaure — mein Andringen an die Wand — der Anstreicher — o Gott!“

Ich stotterte verlegen einige entschuldigende Worte und entlegte mich meines Rockes, bei dessen Anblick ich allerdings beinahe in Ohnmacht fiel. Ja, der Alte hatte Recht. Ganz deutlich war in schwarzem Delfarbe, allerdings verbleicht, aber trotzdem sehr lehrlich, das Wort „Vock“ abgedruckt. Nur das untere Ende der Buchstaben fehlte, mußte jedoch nach meiner Berechnung in der Gegend meiner Kniekehlen auf meinem weißen Beinkleid sitzen, wo ich es später auch richtig vorfand.

Das war sogar sehr stark! Darum hatten mich die Vorübergehenden so grinsend angelacht, — darum also die allgemeine Heiterkeit — darum! Und ich, ich hatte mitgelacht, ohne zu wissen warum. Die Leute mußten mich für einen Narren gehalten haben. Und keiner hatte mich benachrichtigt, keiner! Dies sah diesen sauberen Holländern wieder einmal so recht ähnlich. Unter ehrlichen Deutschen wäre ich keine zehn Schritte gegangen, ohne daß mich einer von meinem Unfall benachrichtigt hätte.

„O, über das Vock! So dachte ich und machte dabei ein so schauerliches Gesicht, daß ich ordentlich erschrak, als ich es zufällig in dem gegenüber hängenden Spiegel erblickte.“

„So können wir doch nicht gehen!“, bemerkte kleinlaut Louise, indem sie Hut und Mantille ablegte, „und ich hatte mich auf diesen Morgen so gefreut!“

„Ich nicht minder!“, sagte die jüngere Schwester. „Ach, es ist doch recht ärgerlich, daß die Freude uns so dumm verborben wird.“

Ich glaubte versinken zu müssen. Da stand ich, den unglücklichen Rock in der Hand haltend, den Blick starr auf die Erde geheftet, als suchte ich ein Rätsel, in welches ich mich zu vertiefen gedachte.

„Nu, nu, Kinderchen!“, begütigte die Alte, „redet doch nicht so thöricht, als ob der zoologische Garten euch davonliefe. Ist es heute nicht, so ist es morgen.“

„Ja — morgen!“ sprach ich tonlos, das Wort wollte mir nicht aus der Kehle heraus.

„Warum nicht heute?“ spottete der Alte, „er kann ja seinen Vock im zoologischen Garten sehen lassen; solch ein seltenes Thier ist gewiß noch nicht ausgestellt gewesen!“ Dabei brach er wieder in ein so kramphafes Gelächter aus, daß er sich vorwärts im Gesicht wendete.

Jetzt riß mir die Geduld. Meine Verlegenheit — der Rohn über eine ruinierte Garderobe, mehr aber über die verunglückte Promenade, raubten mir die Besinnung. Die nichts würdige Dage mit dem dummen Gesicht — der ominöse Vock — die Mädchen — der lachende Vater — kurz, alles drehte sich im Kreise um mich herum, und mit der Würde gekränkter Wehmuth, die höchst wahrscheinlich in diesem Augenblick sehr komisch wirkte, begann ich:

„Mein Herr — wenn das Glück — das Unglück wolle! ich sagen — mich meinen Vock — meinen Rock — entschuldigen Sie — an einem Vock — eine Mauer wollte ich sagen!“

Nun lachten sie alle; ich aber konnte nicht weiter. Wütend wühlte ich meinen verunglückten Rock zusammen, steckte ihn unter den Arm und gab der Kage, welche immer noch an meinem Beinkleid herumknüffelte, einen Fußtritt, daß sie heulend in die nächste Ecke flog.

Und hier trat der große Wendepunkt in meinem Leben ein. Mit diesem Fußtritt hatte ich mich selbst aus dem Paradies herausgeschoben, welches eine Viertelstunde früher noch im lachenden Sonnenlichte, lockend und leuchtend vor mir lag.

Es dürfte mir schwer fallen, die jetzt folgende Verwirrung würdig zu beschreiben.

Madame van der Knypfen schrie laut auf, als sie ihren Liebling, ihr alles, auf solche Weise mißhandelt sah, und hüpfte sich, um das fliehende Thier zu fassen. Diese

aber, welches vielleicht weiterer Liebföngungen ähnlicher Art gewärtig war, nahm ich Reißaus und sprang dem Alten zwischen die Beine, der entsetzt zurück fuhr und bei dieser Bewegung den hinter ihm stehenden Tisch mit einem kostbaren japanischen Theeservice umwarf. Jetzt wurde die Kage erst recht toll, kletterte mit Todesverachtung an dem Pfeifenständer des Alten in die Höhe und — paradiesisch lag derselbe mit sämtlichen Pfeifen auf der Erde, daß die Scherben klirrend umherflogen. Laut jammernd ließ die Mädchen; die Kage war auf das Sopha gesprungen, hatte sich in den dort liegenden neuen Hüten verwickelt und stürzte mit ihnen wieder zur Erde, wo die dicke Mama vergesslich die wilde Jagd nach ihr fortsetzte.

Alles war wüthend. „Sie sind ein ungeschickter Mensch — Sie — Sie — Mörder meines guten Thierchens!“ schrie die Alte. „Unsere Hüte!“ „Meine Pfeifen!“ lamentierten die Töchter und der Vater und —

„Ah, da ist ja der saubere Herr, der die friedlichen Hunde heßt und die Firmen ehrlicher Leute auswischt!“ tönte eine feste Stimme von der Thüre her.

Es war van Vock, welcher eintrat. Der hatte gerade noch gefehlt, um meinen Kragen auf die Spitze zu treiben. „Was“, rief ich, „Sie wollen hier auch reden! Sie, mit Ihrem verfluchten, bissigen Köder. Friedlicher Hund das! Rette Bettie, die harmlose Spaziergänger anfallt — und hier die ganze Bescherung angerichtet hat!“

„Schweigen Sie — oder —“

„Oder? Was wollen Sie! Sie holländischer Fiel, Sie!“

„Holländischer Fiel?“ donnerte jetzt der alte van Knypfen, dessen ganzer Rationalist bei diesem Schimpfwort erwachte, und der sich in seinem Vetter mitbeschimpft sah; „solche Reden verbiete ich mir in meinem Hause. Verstehen Sie mich, Sie ungeschickter Tölpel!“

„Was, ungeschickter Tölpel! Ich? O, ich war doch lange geschickt genug, Ihnen die langweiligen Nachmittage mit dem einfältigen Biquebuben zu vertreiben und mir Ihre ewigen Ränkereien gefallen zu lassen, wenn Sie die Fehler machten, die ich dann verhubel haben sollte. Ungeschickter Tölpel! Ich glaube, Sie hätten den Tölpel recht gerne ganz in Ihrem Hause behalten, das er aber heute zum letztenmale betreten hat.“

Mit einem kräftigen Stoß warf ich den gerade neben mir stehenden van Vock zur Seite, stürzte zur Thüre hinaus und die Treppe hinab. Erst auf dem Hausflur fiel mir ein, daß ich in dem Darmel war und so unmöglich den weiten Weg über die Straße gehen könne. Helldenmüthig zog ich den Rock mit der Vockschen Visitenkarte im Lapidarfil an, drückte den Hut tief in das Gesicht und rannte in das Weite.

wobei mir aus dem oben geöffneten Fenster die Stimme des wüthenden van der Knypfen nachtönte:

„Lassen Sie sich nie wieder hier sehen!“

Und man sah mich nie wieder. Wie ich nach Hause gekommen bin, weiß ich nicht. Nur soviel ist mir dunkel bewußt, daß ich einige Menschen bedeutend an, einen Bettelungen aber, der mich ansprach, umgerannt hatte und daß hinter mir fortwährend Gelächter ertönte.

Die ganze Welt, und Holland insbesondere, war mir zuwider. Bei Madame Bippert meldete ich mich denselben Tag noch krank, und als ich einige Tage später meiner Geliebte, Louise, am Arme des verhassten van Vock begegnete, da wußte ich, was die Glocke geschlagen und daß jetzt alles verloren sei.

Ich lief nach Hause, packte meine Siebenlachen, sandte an Dame Bippert meine Karte p. p. c. und reiste noch denselben Abend nach Deutschland ab.

Das war das Ende meiner holländischen Herrlichkeit. Vor drei Jahren sah ich den Lederhändler nebst Gemahlin in Wiesbaden. Sie ist eine ziemlich corpulente Dame geworden und er sieht womöglich noch ein fältiger und arroganter aus als je.

O, dieser van Vock!

Vertreibt den Schmerz.
Arbeitsst du für deine Lebensunterhalt, so ist die Huns Lightning Oil ein guter Freund. Brand- und Schnittwunden, Quetschungen und Verstaunungen werden dir nicht erspart bleiben. Das beste Mittel für solche Zufälle ist Huns Lightning Oil.

Wahres Geschichtchen.
Ort: siebente Klasse einer Volksschule. In den ersten Tagen des Unterrichts zeigt die Lehrerin den Kleinen ein Bildchen, worauf eines der Mädchen wörtlich sagt: „Gib mir das Bild!“

Die Lehrerin fragt: Wie heißt das? Die Kleine sagt: „Gib mir, bitte das Bild!“

Rochmals fragt die Lehrerin:

„Wie heißt das?“ worauf die Kleine jetzt triumphierend antwortet: „Wenn ich mir sage, gibst Du es mich denn?“

Was Auf anbelangt,
hat White's Cream Vermifuge einen guten in der ganzen Welt als das beste aller Wurmmittel, und weil es schwache Kinder kräftigt. Es bessert ihre Verdauung, stärkt ihre Nerven und macht sie gesund und munter. Man halte daher White's Cream Vermifuge im Hause.

Es ist eine alte Geschichte: Doch bleibt stets neu die Geschichte: Die einen schreiben Gedichte, Die andern lesen sie nicht.

Eine gefasene Rechnung.
„Das Essen ist ungenießbar. Nichts ist recht gefaszen.“

„Warten Sie's nur ab! Sie kennen ja uns're Preise noch gar nicht.“

Beruhigung.

Kaufmann: „Donnerwetter, da habe ich dem Maurerlehrling statt Gips Wehl gegeben! Na, es wird auch so halten; es sind ja über fünfzig Procent Gips drin.“

Verloren und gefunden.
Verloren, eine Menge überflüssige Galle nebst Uebelkeit und Kopfschmerz, und zwar, indem in Dr. Boelders Apotheke eine Schachtel von Dr. King's New Life Pills gefunden wurde. Garantiert für Biliosität, Malaria und Gelbsucht.

Robel.

Hausfrau (zur Köchin): „Sina, Sie müssen mir noch fünfzig Mark borgen, Ihren Monatslohn können Sie selbstverständlich gleich davon abziehen!“

Ein Familielch.
„Der Herr Rath ist aber jetzt wieder verdrießlich?“

„Das ist er immer, wenn ein Schalkjahr kommt; der ärgert sich jetzt schon, daß er nächstes Jahr einen Tag mehr arbeiten muß!“

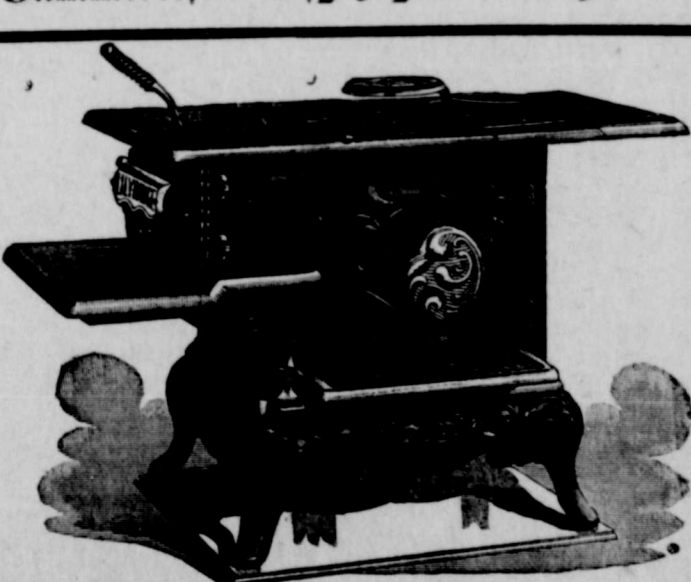
Migraine
Dieses Kopfschmerz wird durch Magenstörungen verursacht. Man nehme für letztere eine Dosis Chamberlains Magen- und Leberpulver, und das Kopfschmerz ist fort. Zu haben bei Dr. W. Schumann.

Immer noch bereit

alle Schmiedearbeit und Reparaturen an Fuhrwerken aller Art gut und zu mäßigen Preisen auszuführen, so auch im Pferdebesatz eine Garantie, zufriedenzustellen.

JOE DIETZ,
Sch m i e d.

Senne's Camp Yard, Neu-Braunfels.
Gummireifen aufgezoogen und repariert.



Wir führen eine vollständige Auswahl Darling Koch- und Heizöfen, sowie alle Sorten Ofenröhren und Küchengeräthschaften, Porzellan und Glaswaaren.

Pfeuffer, Hellmann & Co.

Establiert 1872.

Hugo, Schmelzer & Co.,
(Incorporirt.)

Alamo Plaza, San Antonio, Texas.

Importeure, Großhändler in Eßwaaren und Getränken.

Agenten für Koflam, Giesley & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskeys, W. Vernon Whiskeys. Schlich Bier, Delboda, Manitou und Stafford Mineralwasser. Colgate's Octagon Seife, P. & F. Brando Rolasses, Stachelbergs Cigarren, sowie Banquet Hall, Fontana Cigarren, Kargewitz Cigarren, Youngs Frig Cigarren, Mumm's Champagner.

**Sie
sehen gelb
aus**

Die Ursache ist, daß Ihre Leber krank ist. Einem Ihrer Produkte, die „Galle“ läuft über in's Blut. Sie können Ihre Nahrung nicht verdauen. Ihr Appetit ist schlecht. Sie leiden schmerzhaft an Kopfschmerz, Magenbeschwerden, Schwindel, Malaria, Verstopfung etc. Was Sie gebrauchen, ist nicht eine Dosis Galle, Mineralwasser oder Pillen — sondern ein Leberreinigungsmittel.

**Thedford's
Black-Draught**

Dieses vorzügliche Mittel wirkt angenehm auf die verkränkte Leber. Es entfernt das Blut, erneuert den Appetit, weckt die Nerven, stärkt das Gehirn und befeuchtet das Blut.

Eingefandt.

Boerne, Texas, den 23. Sept. 1907.
Herrn Roeders „Eingefandt“ in
letzte Nummer ist vollständig ge-
wogen, ich bin sehr damit zufrieden.

Achtungsvoll,
A. S. Wertheim.

Sortontown.

Wie nicht anders zu erwarten,
bildet in den betreffenden Kreisen
die am 13. October abzuhaltende
Ausstellung das Tagesgespräch.
Den Anträgen von Rab und
Fenn nach zu urtheilen, wird die
Beschickung der verschiedenen Ab-
theilungen eine recht erfreuliche
sein. Mit begründetem Stolz sei
erwähnt, daß die heimische Indus-
trie stark vertreten sein wird, spe-
ciell wird die Firma Moeller,
Mordhorst & Blumberg die Er-
zeugnisse der Cement-Fabrikation
in sinniger Weise zur Schau brin-
gen. Nicht minder werden die
Gerber, Schmiede, Metzger, u. s. w.
Proben ihrer Kunst und ihres Flei-
ßes ausstellen. Wenn alles geht
wie gewünscht, so werden die Be-
sucher in einem Miniatur-Felsen-
oder Gisteller den freien Will-
kommen zu erhalten. Einige Ge-
sangvereine werden hoffentlich uns
durch die Macht des Gesanges bei-
stehen. Guter Wille und etwas
Opferfreudigkeit der Mitglieder, so-
wie des Publikums im Allgemei-
nen, und der Erfolg muß kom-
men.

Fort mit den faulen, unbegrün-
deten Entschuldigungen, keine Zeit,
bringt nichts ein, wenn so und so,
u. s. w. Einer und alle beherzi-
gen den echt turnerischen freiheit-
lichen Grundlag:

„Vorwärts immer,
Rückwärts nimmer!“

Nachbenannte Damen der Ver-
einsmitglieder sind hermit freund-
lichst und gütigst ersucht, in ihren
resp. Kreisen und Nachbarschaften
für zahlreiche Beschickung des Da-
men-Department (Handarbeit,
Koch-, Back- und Einmacherei-Kunst)
zu arbeiten, sowie die Arrangierung
und Ausstellung der betreffenden
Abtheilung zu übernehmen.

Frau J. A. Kofe, Frau Ernst
Stein, Frau D. Kiemle, Frau S.
Sattler, Frau F. Hampe jun.,
Frau Albert Bartels, Frau Wm.
Antony, Frau G. Schuler, Frau
C. A. Coers, Frau F. Andrae,
Frau Ad. Moeller, Frau Carl
Kremer, Frau Fr. Benzgen, Frau
D. Fiert, Frau Carl Klein, Frä.
Anna Zimmermann, Frä. El-
se Sawe, Frä. Ella Rohde, Frä.
Hilba Dietert, Frä. Klingemann,
Frä. Ella Staugenberger, Frä. El-
frida Lausch, Frä. Hulda Reeh,
Frä. M. Keimatz, Frä. Elvira
Rohde, Frä. — Corerth, Frä. —
Adams, Frä. E. Bais, Frä. E.
Hoecke.

Am 12. October und 13. October
morgens wird das Bau-Comite,
sowie eine Anzahl Freiwillige auf
dem Festplatz anwesend sein, um
alle gewünschte Hilfeleistung mit
Bergnügen zu erfüllen.

Achtungsvoll,
Das Comite.

Correspondenz.

Am Donnerstag, den 19. Sep-
tember starb bei Deeres W. D. in
Wilson County an Diphtheritis
das jüngste Tochterlein der Ehe-
leute Otto Schraub und Ida, geb.
Weller, im Alter von 11 Monaten
und 22 Tagen. Am Freitag nach-
mittag wurde die Hülle auf dem
neuen deutschen Friedhofe bei
Deeres unter warmer Theilnahme
der Angehörigen und Nachbarn
bestattet. Pastor C. Knicker, der
im November bei einer Trauung
einer Tante das Kind getauft hatte,
wurde zur Beerdigung gerufen und
redete Worte des Trostes an die
Trauenden.

Correspondenz.

Zuehl, Guadalupe Co, Texas.
Am 10. September wurden Herr
Julius Valgren und seine Ehegattin
Bertha, geb. Biele, angenehm
überrascht, indem Verwandte und
Freunde ihnen ein silbernes Jubi-
läum bereiteten. Vor 25 Jahren
hatte der damalige Pastor C. C.
Kubi ihren Bund in der Paulus-

Kirche zu Cibola geschlossen. Jetzt
weilte Pastor C. Knicker den Bund
des im Silberhochzeit erschienenen,
rüstigen Paares, auf's neue. Für
die äußeren Bedürfnisse war aufs
beste gesorgt, wie sich das bei
Deutschen von selbst versteht. Bei
der Gelegenheit wurde der erste
Stammhalter des Stammhalters
getauft. Drei Generationen! —
Das Paar hat immer bei Marion
und Zuehl gewohnt.

Ein humaner Bürger

von Richmond, Ind., Herr H. D.
Williams, 107 W. Main Str.,
sagt: „Ich rathe Allen mit schwa-
chen Lungen, Dr. King's Neue Ent-
deckung zu nehmen, das einzige
Mittel, das mir geholfen hat und
seinen Empfehlungen entspricht.“
Wird in der ganzen Welt als Lu-
genmittel gebraucht. Kurirt alle
Hals- und Lungenleiden. Garan-
tiert in W. C. Voelckers Apotheke.
50c u. \$1.00; Probeflasche frei.

Die Cincinnati „Freie
Presse“ schreibt: Es wird wieder
einmal untersucht. Nachdem bei
Canaan, in New Hampshire durch
die Unachtsamkeit eines Eisenbahn-
beamten fünfundsiebenzig Bahia-
gier ein jammervolles Ende ge-
funden, soll festgestellt werden, wer
für die Katastrophe verantwortlich
gemacht werden muß. Vielleicht
wird man den Schuldigen ermit-
teln. Dann wird ihm vielleicht
der Prozeß gemacht. Am Ende
wird er gar zu einer kurzen Frei-
heitsstrafe verurtheilt, und damit
wird auch diese Tragödie in der
Hauptstadt ihren Abschluß finden.
Von den Hinterbliebenen der Op-
fer werden einige Schadenersucht-
klagen gegen die Eisenbahngesell-
schaft anhängig machen. Vielleicht
werden sie etwas erhalten. Dann
nämlich, wenn sie in der Lage sind,
langwierige und kostspielige Pro-
zesse zu führen. Die meisten wer-
den leer ausgehen, und die Eisen-
bahngesellschaft wird immer noch
billiger abkommen, als wenn sie
auf ihren Linien ein zuverlässiges
Signalwesen eingeführt hätte.
Ihr wird nichts geschehen. Und
doch gibt es hier nur einen schul-
digen Theil: die Eisenbahngesell-
schaft. Der vielleicht überarbeitete,
ermüdete Beamte mag ein Ver-
sehen gemacht haben. Blüht der
Eisenbahngesellschaft ist es, Vor-
kehrungen zu treffen, daß betref-
fende Versehen unmöglich sind.
Solange sie zur Erfüllung dieser
Pflicht nicht gezwungen werden,
hat unsere Eisenbahngesellschaft
in einem der wichtigsten Theile ih-
ren Zweck verfehlt.

Um eine Erkältung schnell los
zu werden, holt euch bei eurem
Apotheker welche von den kleinen
verpackten Täfelchen, die „Pre-
ventics“ heißen. Sind überall zu
haben, unschädlich, sicher und
prompt, enthalten kein Chinin,
kein Abführmittel. Genommen
wenn man anfängt zu niesen, ver-
hindern sie Lungenentzündung,
Bronchitis, Grippe u. s. w.; daher
für febrile Kinder. 48 Preventics
50c; Probeflasche 5c, bei W. C.
Voelcker.

Eine vernünftige und von vie-
len Seiten sehnlichst erwartete
Aenderung hat kürzlich der Ge-
neralpostmeister bekannt gegeben.
Wer nach dem 1. October einen
recht langen Brief nach der alten
Heimat schicken will, braucht nicht
mehr wie bisher eine 10 Centmar-
ke auf den Briefumschlag zu kle-
ben. Es genügen 5 Cents. Denn
mit dem 1. October tritt das inter-
nationale Postabkommen in Kraft,
nach welchem Briefe nach dem Aus-
land, die eine Unze wiegen, für 5
Cents befördert werden. Bisher
kosteten Auslandsbriefe 5 Cents die
halbe Unze. Nach dem neuen Ver-
einbkommen, daß wir i. J. 3.,
gleich nach dem letzten internatio-
nalen Postcongreß in Rom veröf-
fentlichten, kostet die erste Unze 5
Cents und die weiteren nur 3
Cents. Wer also einen ganz be-
sonders langen Brief schreibt, der 2
Unzen wiegt, der mußte 20 Cents
bezahlen, während das Porto nach
dem 1. October nur 8 Cents be-
tragen wird, eine Ersparnis von 12
Cents. Unter dem neuen Gesetz
wird es möglich sein, nicht nur
Briefe, sondern auch Geschenke und
ähnliche Sendungen als Postfachen
erster Klasse nach dem Auslande
per Post zu befördern, was bis-
her zu theuer und zu kostspielig war.

Zwei gemeingefährliche Bauern-
fänger, der Kaufmann Negler aus
Würzburg und der Kellner Kuntel, wur-
den von der Kölner Strafkammer zu drei
Jahren resp. sieben Monaten Gefängnis
verurtheilt. Die Gauner lauerten meist
einfachen Auswanderern auf und berebe-
teten sie, ihnen ihr Baargeld in Verwah-
rung zu geben oder werthlose amerikanische
Banknoten einzutauschen. Im November
1905 plünderten beide auf der Fahrt von
Mainz nach Köln kurz vor der Abfahrt
des Brüsseler Zuges unter dem Vorwand,
sie müßten ihren Koffer aufgeben. Die
Gepäckträger verhandigten die Kriminalpoli-
zei, die von Antwerpen aus die Verfol-
gung aufnahm und Negler, der wegen
Hochverrats in Paris eine längere Frei-
heitsstrafe verbüßte, ermittelte. Kuntel,
der den Geisteskranken spielte, wurde in
Hamburg dingfest gemacht.

Satte Ausschlag 30 Jahre.

Ich litt 30 Jahre lang an Aus-
schlag und probirte alles Mögliche
mit wenig oder gar keinem Erfolg.
Drei Büchsen Chamberlains
Salbe kurirten mich. Es war eine
Qual. Bricht auch jetzt noch aus-
zuweilen etwas aus, aber bei weitem
nicht wie früher. — D. S. Beach,
Midland City, Ala. Chamberlains
Salbe ist zu haben bei H. B. Schum-
mann.

Das Gutachten des Gießener
Professors Dr. Kaiser über die fortsetzende
Verwitterung des Kölner Domes
durch Rauch erhält auch von anderer
Seite Bestätigung. Aehnliche Erfahrungen
sind nämlich auch in London gemacht wor-
den, und selbst die Kathedrale von St.
Paul, Londons architektonischer Stolz,
ist angegriffen von dem starken Schwefelge-
halt, den der Rauch der Riesenstadt
enthält. Dieser Schwefelgehalt ent-
stammt den zahllosen Schornsteinen Lon-
dons. Man schätzt, daß jährlich eine
halbe Million Tons Schwefelsäure von
der Kohle, die in Londoner Kaminen brennt
in die Luft ausströmt. Niederfallender
Regen ist, wenn er die Gebäude erreicht,
bereits in eine leichte, jedoch unzweifelhaft
schädigende Schwefelsäure verwandelt.
Diese Beobachtungen stimmen
durchaus mit der Auffassung Professor
Kaisers überein. Man glaubt nun freilich
ein Heilmittel gegen die Zerstörung
des Rathhauses gefunden zu haben: eine
Barbitlösung, die die Eigenschaft haben
soll, den zerfallenden Stein gleichsam neu
zu cementieren. Professor A. P. Gurch
hat dies Verfahren bei dem Rathhaus in
Westminster angewandt, und ist mit
dem Erfolge ungemein zufrieden.

Gesundheit in Panama.

Der hohe Lohn zieht viele Leute
nach Panama. Viele fürchten je-
doch das Fieber. Wer Electric
Bitters kennt, geht ohne solche
Furcht, denn es ist ein zuverlässiges
Vorbeugungsmittel. Kurirt
auch Blutvergiftung, Biliosität,
Schwäche und alle Magen-, Leber-
und Nierenstörungen. Wird ga-
rantirt von W. C. Voelcker, Apo-
theker.

Nur zwei Sorten.

Korporal: „Einfähriger! Was
haben Sie da in der Schachtel?“
Einfähriger: „Rahnpulver!“
Korporal: „So! Rahnpulver!
Schauen Sie, daß Sie damit ver-
schwenden! Der Soldat kennt nur
zwei Pulver: Schießpulver und
Infantenpulver!“

In der Sprechstunde.

Anwalt: Also beleidigt hat Sie
Ihr Mann und Sie wollen sich des-
halb schaden lassen. Sind vielleicht
auch Mißhandlungen vorgefallen?

Frau Meier: Ja, Herr Doktor,
oft sojar!
Anwalt: Na, denn erzählen Sie
mal. Hat er Sie geschlagen?
Frau Meier (entsetzt): Wat,
er mir?

Ausreden lassen!

Gast: „Ich bedauere, nicht
schon vor acht Tagen hier gewesen
zu haben.“

Kellner: „Es freut mich, daß Sie
so zufrieden sind.“

Gast: „Ich meine nur wegen
des Fisches, der war damals ge-
wisshoch frisch.“

Legter Gedanke.

Hausfrau (die von einem Haifisch
verklungen wird, zu ihrem auf
dem Schiffe befindlichen Gatten):
„Mein Strickzeug, Gustav!“

Die Rache des Blühes.

„Schliefst ihr euch noch so fein
Vor der Himmelslampe“,
Um so öfter schlag ich ein
Reht als — Telegramm!“



Damen, welche unsere
Herbsthüte
gesehen haben, haben
uns die schmeichelhaf-
testen Komplimente
gemacht. Wir ersehen
daraus, daß unsere
Hüte durchaus r e c h t
sind, und von den
Preisen wollen wir
garnicht reden, diese

sprechen für sich selbst.

Pfeuffer & Hellmann Co.

NEW BRAUNFELS, TEX.

Seckah' Opernhaus.

Sonntag, den 29. September.

Ein Abend nur:

Frä. Margaret Neville in

**A DAUGHTER
OF JUDEA.**

Eine ausgezeichnete Gesellschaft.
Überall ein großer Erfolg.

Reservirte Sitze können jetzt im
Opernhause bestellt werden.

Große Land-Bargains.

190 Acker schwarzes Land, 85 Acker
in Cultur, alles unter guter Fenz, grenzt
an den Cibola-Fluß. Gutes Wohnhaus
mit allen anderen nötigen Gebäuden —
dieses für \$45.00 den Acker, nur auf kur-
ze Zeit.

171 Acker schwarzes Land, 2 1/4
Meilen von Umland, 100 Acker in Cultur,
alles in einem Felde. Gutes, fast neues
Wohnhaus mit 5 Zimmern und Durch-
gang. Kelterhaus und alle nötigen Ge-
bäude. 300 Cord Holz auf dem Platz.
Nur jetzt noch für kurze Zeit \$42.50 per
Acker. Nur \$1000.00 Anzahlung nötig;
6 Prozent Zinsen.

102 Acker, 1/2 Schwarzwald, 1/2
Sandy Loam, grenzt an den Guadalupe-
Fluß in der Nähe von der Frankfort
Schule, 50 Acker in Cultur, 50 in Pasture.
Großes Wohnhaus, 6 Zimmer mit Galle-
rie. Großes Kornhaus und andere Ge-
bäude; jetzt für \$50.00 den Acker.

60 Acker Schwarzwald 8 Meilen
von Neu-Braunfels, grenzt an die Post-
road; 50 Acker in Cultur. Gutes Wohn-
haus und Scheune; gute Cisternen beim
Haus.

97 Acker, gute Schwarzwald-Farm
in Schumannville; ungefähr 50 Acker in
Cultur, das andere in Pasture. \$60.00
per Acker. Dieses ist fester ein Bargain.
Nur bis zum 1. November zum Verkauf.

New Braunfels Land & Investment Co.

Office in E. J. Zipp's Store.
Telephon No. 3—4 Ringo.

Zu verkaufen:

Das Eigentum des verstorbenen Wm.
Hartmann Sr., Ed. Seguin und John
Erasme, bestehend aus zwei Lots und
zwei Häusern, ist zu verkaufen. Ausfert
erteilt Hermann Hartmann,
Marwell, Tex., oder Frä. D. Huebert,
New Braunfels, Tex. 46 61

Zu verkaufen,

meine Ranch in Bander County, 7
Meilen von Boerne, enthaltend 1440
Acker, alles mit 3 und 4 Trähten einge-
fenz; 200 Acker sind mit Strähten
Fenzen in vier Pasturen eingetheilt. Gu-
tes Haus, große Scheune, Schuppen,
Rauhaus, etc. Geborirter Brunnen
mit Windmühle, große hölzerne Cisternen,
Tröge und Wasserleitungen. Ungefähr
500 Acker können urbar gemacht werden,
davon 200 Acker in einem Stück. Liegt 7
Meilen von Boerne, 8 von Bander und
hat tägliche Postverbindung. Preis \$7.50
per Acker; leichte Bedingungen.
49c H. G. Henne.

1 Goldene Brille gefunden in
der Germania Halle am 4. Juli; gegen
Bezahlung Meier Anzeile abzugeben bei
Albert Luerßen.

Große Ausstellung

des
Teutonia Farmer-Vereins

in der
Vereinshalle
am Sonntag, den 15. Oktober.

Alle, welche etwas auszustellen wünschen, werden freundlichst er-
sucht, sich bis spätestens den 13. Oktober mittags bei dem Ausstellungs-
sekretär Herrn Ed. Rohde zu melden.

Abends, nach der Ausstellung **großer Ball**.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Das Comite.

Großer Ball

in der
Clear Spring Halle

Sonntag, den 28. September.
Freundlichst ladet ein
Otto Bartels.

Barbecue und großes Skat-Turnier

bei
H. D. Gruene,

Goodwin,

verköstet auf

Sonntag, den 6. Oktober.
Alle Skatspieler werden freundlichst
eingeladen, sich zu betheiligen.

Selma Halle.

Ball.

Sonntag, den 3. Oktober.
Für gutes Essen und Trinken ist gesorgt.
Freundlichst ladet ein
Charles Fur.

Großer Einweihungs-Ball

in
Mission Valley

gegeben vom
**Mission Valley Schü-
lerverein,**

Sonntag, den 29. September.
Alle sind freundlichst eingeladen.

Großes Erntefest

in
Rohde's Halle

Sonntag, den 29. September.
Nachmittags freies Tanzen für die Kin-
der. Das Neu-Braunfeler Orchester
liefert die Musik.

Freundlichst ladet ein
Ed. Rohde.

Großer Ball

in der
Reefout Halle

Sonntag, den 28. September.
Freundlichst ladet ein
E. J. Schumann & Bro.



sprechen für sich selbst.

Pfeuffer & Hellmann Co.

NEW BRAUNFELS, TEX.

Pfeuffer & Hellmann Co.

NEW BRAUNFELS, TEX.

Pfeuffer & Hellmann Co.

NEW BRAUNFELS, TEX.

Pfeuffer & Hellmann Co.

NEW BRAUNFELS, TEX.

Pfeuffer & Hellmann Co.

NEW BRAUNFELS, TEX.

Pfeuffer & Hellmann Co.

NEW BRAUNFELS, TEX.

Pfeuffer & Hellmann Co.

NEW BRAUNFELS, TEX.

Pfeuffer & Hellmann Co.

NEW BRAUNFELS, TEX.

Pfeuffer & Hellmann Co.

NEW BRAUNFELS, TEX.

Pfeuffer & Hellmann Co.

NEW BRAUNFELS, TEX.

Pfeuffer & Hellmann Co.

NEW BRAUNFELS, TEX.

Pfeuffer & Hellmann Co.

NEW BRAUNFELS, TEX.

Pfeuffer & Hellmann Co.

NEW BRAUNFELS, TEX.

Pfeuffer & Hellmann Co.

NEW BRAUNFELS, TEX.

Pfeuffer & Hellmann Co.

NEW BRAUNFELS, TEX.

Pfeuffer & Hellmann Co.

NEW BRAUNFELS, TEX.

Pfeuffer & Hellmann Co.

NEW BRAUNFELS, TEX.

Pfeuffer & Hellmann Co.

NEW BRAUNFELS, TEX.

Pfeuffer & Hellmann Co.

NEW BRAUNFELS, TEX.

Pfeuffer & Hellmann Co.

NEW BRAUNFELS, TEX.

Pfeuffer & Hellmann Co.

NEW BRAUNFELS, TEX.

Pfeuffer & Hellmann Co.

NEW BRAUNFELS, TEX.

Pfeuffer & Hellmann Co.

NEW BRAUNFELS, TEX.

Pfeuffer & Hellmann Co.

NEW BRAUNFELS, TEX.

Pfeuffer & Hellmann Co.

NEW BRAUNFELS, TEX.

Pfeuffer & Hellmann Co.